

Kakteen und andere Sukkulanten

Heft 5 · Mai 2004 · 55. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulanten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 5
Mai 2004
Jahrgang 55
ISSN 0022 7846

INHALT

© Jede Verwertung, insbesonders Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Aus der KuaS-Redaktion

So weit im Norden waren wir auf der Suche nach Kakteen in unserer KuaS schon lange nicht mehr: Kanada – das hört sich nach unendlichen Wäldern, klinrender Kälte und unendlichen Schneemengen im Winter an. Nicht aber nach Wuchsarten für Kakteen.

Autor Werner Illert belehrt uns eines Besseren. Einmal mehr zeigt sich, was sukkulente Pflanzen eigentlich sind: Überlebenskünstler, die Nischen besiedeln, die für andere Gewächse völlig lebensfeindlich sind. Vielleicht macht ja diese Vielfalt der Lebensumstände unter anderem die Faszination mit aus, die wir für Kakteen und Co. empfinden – neben der Herausforderung für gute Pflegebedingungen zu sorgen.

Von den kargen Kakteen-Wuchsarten Kanadas über die heißen Trockengebiete Brasiliens hin zu den ostafrikanischen Lebensräumen von Kaudexpflanzen wie *Pentagonanthus grandiflorus* – es ist wieder einmal eine kleine Weltreise, die wir in dieser Ausgabe der KuaS unternehmen. Und jede Pflanze ist für sich ein faszinierendes Beispiel für hoch angepasste Überlebenskünstler. Natur kann spannend sein.

Ein kleines Anliegen habe ich noch: Europäische Naturliebhaber haben in den letzten zwei Jahrhunderten viel für die Erforschung von Kakteen und anderen Sukkulanten getan. Vielleicht findet jemand die Zeit gelegentlich über den einen oder anderen „Feldläufer“ zu schreiben. Am schönsten wäre es natürlich, wenn dazu auch noch alte Fotos veröffentlicht werden könnten. Wir wollen doch nicht, dass Vaupel, Lembcke, Weingart und Co. vergessen werden.

Und nun wünscht viel Spaß mit diesem Heft ihr

Gerhard Lauchs

Im Habitat

WERNER ILLERT
Standorte frostharter Kakteen
in Kanada

Seite 113

Pflegetipps

DIETER HERBEL
Optimale Substratmischungen
für Kakteen

Seite 120

Vorgestellt

GOTTFRIED MILKUHN
Yavia cryptocarpa –
ein eigenwilliger Zwerg

Seite 123

Taxonomie

MARLON MACHADO &
ANDREAS HOFACKER
Micranthocereus polyanthus
subsp. *alvinii*

M. Machado & Hofacker subsp. nov. Seite 127

Vorgestellt

RUDOLF SCHMIED
Pentagonanthus grandiflorus –
eine bemerkenswerte Kaudexpflanze Seite 134

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen
und andere Sukkulanten

Seite 136

Vorgestellt

JÖRG ETTELT
Turbinicarpus horripilus –
anspruchlos und sicher blühend

Seite 137

Zeitschriftenbeiträge

Seite 126/135/139

Karteikarten

Seite XVII

Hoya carnosa

Seite XIX

Selenicereus hondurensis

(Seite 113)

Kleinanzeigen

(Seite 115)

Veranstaltungskalender

(Seite 115)

Vorschau auf Heft 6/2004

Seite 140

und Impressum

Titelbild:

Maihueniopsis ovata im argentinischen
Las Leñas

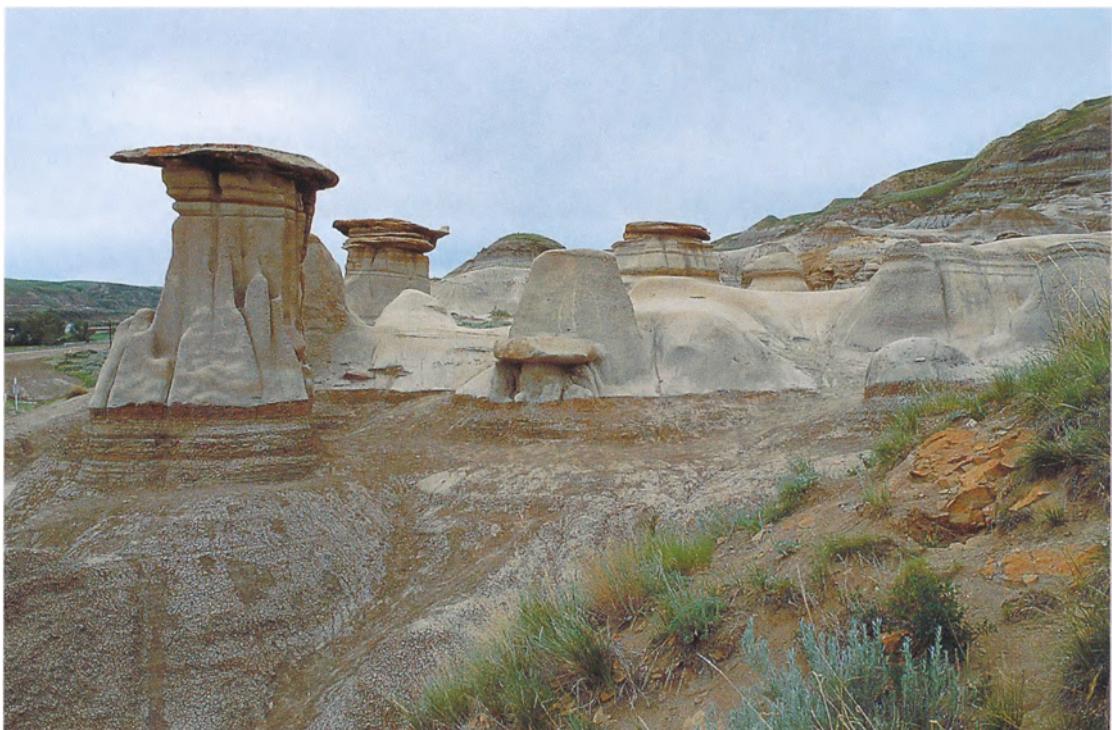
Foto:

Jonas Lüthy

Kontrastreiche Biotope

Standorte frostharter Kakteen in Kanada

von Werner Illert



Während einer 11000 km langen transkontinentalen Reise durch Kanada habe ich, soweit es die Zeit erlaubte, an einigen Orten Ausschau nach Kakteen gehalten. Kanada beherbergt in den Provinzen British Columbia, Alberta, Saskatchewan, Manitoba und Ontario einige geeignete Biotope, teilweise steppen- oder wüstenartige Landschaften, die Kakteenwachstum ermöglichen. Gesichert gibt es bisher lediglich vier verschiedene Arten (*3 Opuntia, 1 Coryphantha*), die es geschafft haben, in den Kaltsteppen Kanadas Fuß zu fassen

(BERNSHAW & BERNSHAW 1984). Ich möchte hier einige Reisebeobachtungen aus drei Naturparks in Kanada wiedergeben, in denen ich Kakteen im „Hohen Norden“ zwischen dem 42. und 52. Breitengrad des amerikanischen Kontinents beobachten konnte.

Red Deer Badlands ist ein semiarides, ja fast wüstenhaft anmutendes Gebiet in Alberta, in dem sich der erste Park, der „Dinosaur Provincial Park“ befindet. Dieses Wunderland mit Canyons, Coulees (durch Regen ausgewaschene Schluchten), Hoodoos (Erdpyramiden), vielen Dinosaurierknochen – und wenigen

Abb. 1:
Coulees und Hoodoos, Formationen der Erosion am Red Deer River bilden Biotope, zwischen denen sich Kakteen angesiedelt haben.
Alle Fotos: Illert

Abb. 2:
Die großen Blüten
von *Opuntia*
polyacantha er-
scheinen im Juli
am Wuchsraum
am Red Deer River.



Kakteen – erwartet man vielleicht nicht hier im hohen Norden (Abb. 1). Als Besucher ist man überrascht, da man unvermittelt aus gewohnter Kulturlandschaft von Weizenfeldern, Pappeln, Obstbäumen und Grasland vor den Badlands steht. Man blickt unversehens auf terrassierte Klippen, oft bar jeglicher Vegetation – eben wüstenartig, geformt durch den Sperrgürtel der Rocky Mountains als Witterscheide und den Einfluss der weiter südlich gelegenen Trockengebiete in den USA. Der Red Deer River, eingebettet in graue, goldene oder rosafarbene Canyonwände, zieht durch die tief eingeschnittene 320 km lange Schlucht zwischen den Städten Red Deer und Brooks. Er birgt ungewöhnlich reiche prähistorische Funde, vor allem Dinosaurier, da zu jener Zeit das südliche Alberta ein sumpfiges Flussdelta an einem riesigen See war. Das Royal Tyrell Museum in Drumheller beherbergt über 400 verschiedene Dinosaurierfunde.

Die Sandsteinformationen sind zeitweise mit vulkanischer Asche in Form von Bentonitablagerungen durchsetzt, woraus das bänderförmige Aussehen resultiert. In dieser windgepeitschten trockenen Wildnis, die wenig Vegetation zulässt, wachsen drei verschiedene absolut harte Kakteenarten, nämlich *Opuntia polyacantha* Haworth, *Opuntia fra-*

gilis (Nuttall) Haworth und *Coryphantha vivipara* (Nuttall) Engelmann [syn. *Escobaria vivipara* (Nuttall) F. Buxbaum].

Opuntia polyacantha bildet hier besonders lange Dornen und große gelbe Blüten bis 8 cm im Durchmesser (Abb. 2). Die Früchte, die im ausgereiften Zustand trocken sind, werden von den Einheimischen als „stachelige Birnen“ (prickly pears) bezeichnet und dienten den Indianern früher als Nahrung. In Kanada reicht das Verbreitungsgebiet von British Columbia bis nach Manitoba. Im Gegensatz zu den kanadischen *Opuntia polyacantha* kommen auch hellrosa bis dunkelrosa blühende Unterarten in den US-Staaten Wyoming, Colorado und Utah vor. Beobachtungen an Populationen in den kanadischen Provinzen, die lehmige oder sandig-lehmige Böden bevorzugen, haben gezeigt, dass die Pflanzen normalerweise eine Lebensspanne von nur 20 Jahren haben (THOMAS 1991).

Opuntia fragilis war erst nach langem Suchen, in einigen Grasbüscheln versteckt, ausfindig zu machen (Abb. 3). Diese Kaktusart ist die am weitesten nach Norden verbreitete und wird noch bis zum 58. Breitengrad (!) angetroffen. Die kleinen vielgliedrigen Polster gelten als blühaft, und es gelang mir auch nicht, eine einzige Pflanze mit Blüten oder Früchten zu entdecken. *Opuntia fragilis* ist

weit verbreitet in Kanada von Ontario bis British Columbia und zweifellos die Kakteenart mit der größten Resistenz gegenüber Frost. Es wird von Temperaturen von -40 °C und kälter im Habitat von *Opuntia fragilis* berichtet (LOIK & NOBEL 1993b). Das Phänomen der im Herbst runzelig werdenden Pflanzen hat sicherlich schon jeder Kakteenfreund, der winterharte Opuntien pflegt, selbst beobachten können. Neben einem Dehydrationsprozess (= Wasserabgabe), der temperaturgesteuert einsetzt (LOIK & NOBEL 1991), ist die in den Pflanzen vorhandene Abscisinsäure, ein Phytohormon, für die Kältetoleranz verantwortlich (LOIK & NOBEL 1993a). Bei natürlicher oder auch künstlicher Temperaturreduktion konnte eine Konzentrationserhöhung der Abscisinsäure jeweils um mehr als das Hundertfache beobachtet werden. Bei künstlicher Konzentrationserhöhung der Abscisinsäure in der Pflanze zeigte sich ebenfalls eine gesteigerte Kältetoleranz.

An einem leicht abschüssigen Grashang hatte ich das Glück eine Gruppe von *Coryphantha vivipara* mit grünen Früchten zu entdecken (Abb. 4). Eine weitere ungewöhnlich große, 37-köpfige (!) Pflanzengruppe war bereits Anfang Juli verblüht und zeigte eine sehr gedrungene Form (Abb. 5). Erstaunlich ist das gute Wachstum der Kakteen in diesem kalten Klima schon, wenn man bedenkt, dass hier von November bis März die Tagestemperaturen weitgehend unter 0 °C liegen und die Wachstumsperiode nur 4 Monate beträgt. Wir haben auf dieser Reise selbst



Abb. 3:
Opuntia fragilis
versteckt im Gras.

die Erfahrung machen können, wie extrem das Klima ist. Durch einen Wettersturz innerhalb von zwei Tagen fiel die Temperatur von über 30 °C auf 8 °C. Gut, dass die Klimaanlage im Auto auch heizt.

Die Niederschlagsmenge von 300-500 mm pro Jahr entspricht den Anforderungen der Kakteen, wobei der feinkörnige Boden aus Löss, Lehm und Sand für eine gleich bleibende milde Feuchtigkeit sorgt. Trifft man unterwegs auf Pronghorn-Antilopen, die einzige



Abb. 4:
Bereits im Juli sind
schon Früchte an
*Coryphantha vivi-
para* am natürli-
chen Wuchs-
ort in Alberta.

Abb. 5:
Eine sehr große
gedrungene Gruppe *Coryphantha*
vivipara liegt
selbst im Sommer
geschützt flach am
Boden.



Antilopenart in Nordamerikas Steppen und Wüsten, die allerdings nicht mit den afrikanischen Arten verwandt ist, hat man das Gefühl doch in einem Kakteenland zu sein (Abb. 6). Es ist bekannt, dass diese Antilope gerne Opuntien, besonders nach einem Buschfeuer, abweidet (STELFOX 1977).

Der zweite interessante Kakteenfundort liegt im ca. 2000 km entfernten „Spruce Woods Provincial Park“ in der Provinz Manitoba. Sanddünen bedecken einen großen Teil des 90 km² großen Parks. Die Landschaft ist eine Verbindung aus kanadischer Wildnis und amerikanischer Wüste. Charakteristisch sind die „White Spruce“ [*Picea glauca* (Moench) Voss], Nadelbäume, nach denen der Park benannt wurde (Abb. 7). Die kontrastreiche Wildnis konnte ich hautnah am Flusslauf des Assiniboine (benannt nach einem Indianerstamm), der die Sanddünen durchschneidet, erleben. Man ist auf der Suche nach Kakteen und stößt unvermittelt auf einen Seitenarm des Flusses, in dem sich Biber häuslich niedergelassen haben, und das mitten in einer kleinen Wüstenlandschaft. Man konnte sie in aller Ruhe bei ihrer täglichen Arbeit beobachten. Während einer 4-stündigen Wanderung vorbei an blühenden Tigerlilien und Echinaceen stieß ich nach längerer

Suche auf eine blühende Gruppe von *Coryphantha vivipara*, die offensichtlich in nur sehr geringer Populationsdichte hier vorkommen. Da keine Sonne schien, waren die Blüten geschlossen (Abb. 8). Sie öffnen sich ohnehin erst nachmittags. Das Moos, in dem die Pflanzen steckten, war feucht, was den Pflanzen aber offensichtlich zuträglich war, da sie kräftiger aussahen als ihre Verwandten in Alberta.

Allgemein kommt *Coryphantha vivipara* in den südlichen Teilen der Provinzen Alberta, Saskatchewan und Manitoba vor und bevorzugt sandige oder steinige offene Prärie, Weideland oder offenes Buschland. Bisher scheint es so, dass diese Art den Sperrgürtel der Rocky Mountains bis nach British Columbia noch nicht überwunden hat.

Es folgt wieder ein großer Sprung 2000 km südostwärts vom Spruce Woods Provincial Park, Manitoba, in eine ganz andere Szenerie des südlichen Ontario. Aus dichten Wäldern, krautigem Unterholz und lianendrapptiertem Buschwerk erkennt man Sumpfland bis zum Horizont. Die Luft ist unangenehm stickig-feucht und gesättigt mit einer Duftmischung von Blüten und Pflanzenverwesung. Überall hört man die Laute von versteckten Vögeln. Wir befinden uns auf der 18 km langen Halb-



insel Pelee Point, dessen unterer Teil den gleichnamigen National Park bildet. „Point Pelee NP“ ist der südlichste Festlandszipfel Kanadas und ragt in den Eriesee. Ja, ob man es glaubt oder nicht, wir befinden uns hier auf dem gleichen Breitengrad wie das nördliche Kalifornien oder Barcelona oder Rom!

Diese Halbinsel könnte man auch das „Florida von Kanada“ bezeichnen. Es beherbergt

im Sommer gelegentlich sogar so illustre tropische Gäste wie den Scharlachibis aus der Karibik. Kolibris, Oriole und andere Exoten aus den südlichen US-Staaten wagen sich bis in dieses subtropisch anmutende Paradies. Außerdem liegt Point Pelee auf den Hauptmigrationsrouten unzähliger Zugvögel und des prachtvollen Monarch-Schmetterlings. Da erscheint es fast nebensächlich, dass sich eine

Abb. 6:
Grassteppe der Prärie als Standort frostharter Kakteen. Die scheue Pronghorn-Antilope nutzt Opuntien als Futter.



Abb. 7:
Typisches Terrain des Spruce Woods Provincial Park mit Sanddünen und Grasland als Kakteenstandort.



Abb. 8:
Coryphantha vivipara blüht im Spruce Woods Provincial Park im Juli.

Abb. 9:
Lands End: die sandige Südspitze der Halbinsel im Point Pelee National Park, Ontario.

Kakteenart aus den südlicher gelegenen Regionen auch bis hierher ausgebreitet hat.

Opuntia humifusa (Rafinesque) Rafinesque [syn. *Opuntia compressa* (Salisbury) Macbride bzw. *Opuntia rafinesquei* Engelmann] hat hier auf den weitgehend sandigen Böden der Halbinsel an sonnigen Waldrändern und Uferbereichen, insbesondere vergesellschaftet mit Wacholder, auf Sanddünen ein geeignetes Biotop gefunden (Abb. 9). Im Juli bietet

Opuntia humifusa mit ihren ca. 8 cm breiten Blüten einen wunderschönen Anblick (Abb. 10). Sonst ist der Habitus der Pflanze hier eher bescheiden und sie führt ein verstecktes Dasein. Das ist gut so, denn seit 1987 ist diese Kaktusart in Kanada streng geschützt, da sie hier vom Aussterben bedroht ist (KLINKENBERG & KLINKENBERG 1985). Man findet *Opuntia humifusa* nur in Essex County und nur an vier Lokalitäten, eine davon der oben genannte Point Pelee (WHITE 1998). Allgemein

werden die Pflanzengruppen bis 1 m im Durchmesser und bis zu 25 cm hoch. Die im Juni und Juli erscheinenden, im Durchmesser 4-8 cm großen Blüten können sich in rein gelber Form oder in Gelb mit rotem Schlund zeigen.

An *Opuntia humifusa* wurden die Mechanismen der Frostresistenz eingehend untersucht. Die fallenden Temperaturen im Herbst induzieren bei *Opuntia humifusa* einen Dehydrationsprozess (LOIK & NOBEL 1991). Nach Untersuchungen von GOLDSTEIN & NOBEL (1994) werden zusätzlich verschiedene Zucker, wie Fructose, Glucose und Saccharose in erhöhten Mengen produziert. Die Wasserabgabe und gleichzeitige Zuckersynthese erhöhen den intrazellulären osmotischen Druck und verhindern so das Einfrieren bzw. die Zerstörung der Zellwände (NOBEL 1995).

Zuletzt noch einige Bemerkungen zu weiteren Kakteenarten, die möglicherweise in Kanada vorkommen, deren Fundorte jedoch nicht mehr bekannt sind, nicht bekannt gemacht wurden bzw. noch nicht allgemeingültig bestätigt wurden. Es handelt sich hierbei um *Pediocactus robustior* (Coulter) Arp [syn. *Pediocactus simpsonii* var. *robustior* (Coulter) L. Benson] und *Escobaria missouriensis* (Sweet) D. Hunt. 1997 wurde ein Artikel des bekannten tschechischen Kakteenkenners Josef HALDA veröffentlicht, in dem die Ent-





Abb. 10:
Die großen prächtigen Blüten von *Opuntia humifusa* schmücken im Hochsommer die sonst unauffällig wachsenden Pflanzen.

deckung von *Pediocactus robustior* (*P. nigri-spinus*) in British Columbia beschrieben wird. Bisher gibt es keine weitere Bestätigung dieses Vorkommens. Einige ältere botanische Arbeiten geben Manitoba als Fundort von *Esocaria missouriensis* an, es existieren aber keine Belege in kanadischen Herbarien. Der kanadische Kakteenkenner Ian Rabenda hat aber Anhaltspunkte dafür, dass in der Sammlung des kalifornischen Ehepaars Ed und Betty Gay Pflanzen aus Manitoba enthalten waren (RABENDA 2002). Es bleibt also abzuwarten, ob sich in der weiten kanadischen Wildnis doch noch einige unentdeckte Arten verbergen und die Vielfalt der Kakteen im hohen Norden erweitern.

Dieser Ausflug in die kontrastreiche Wildnis Kanadas zeigt, dass sich hier nur wenige Kakteenarten den harten klimatischen Bedingungen anpassen konnten. Die geringe Populationsdichte der Kakteen ist auch ein Zeichen für den harten Überlebenskampf dieser aus dem sonnigen, warmen Süden eingewanderten Pflanzen.

Literatur:

- BERNSHAW, E. & BERNSHAW, N. (1984): Cacti in Canada. – Nat. Canada **13**(2): 22-27.
GOLDSTEIN, G. & NOBEL, P. S. (1994): Water relati-

ons and low-temperature acclimation for cactus species varying in freezing tolerance. – Pl. Physiol. (Lancaster) **104**(2): 675-681.

KLINKENBERG, B. & KLINKENBERG, R. (1985): Status report on the eastern prickly pear cactus, *Opuntia humifusa*, in Canada. – Committee on Endangered Wildlife in Canada, Ottawa.

LOIK, M. E. & NOBEL, P. S. (1991): Water relations and mucopolysaccharides increases for a winter hardy cactus during acclimation to subzero temperatures. – Oecologia **88**(3): 340-346.

LOIK, M. E. & NOBEL, P. S. (1993a): Exogenous abscisic acid mimics cold acclimation for cacti differing in freezing tolerance. – Pl. Physiol. (Lancaster) **103**(3): 871-876.

LOIK, M. E. & NOBEL, P. S. (1993b): Freezing tolerance and water relations of *Opuntia fragilis* from Canada and the United States. – Ecology **74**(10): 1722-1732.

NOBEL, P. S. & LOIK, M. E. (1995): Low-temperature tolerance and acclimation of *Opuntia* spp. after injecting glucose or methylglucose. – Int. J. Pl. Science **156**(4): 496-504.

RABENDA, I. (2002): Native Canadian cacti. The cacti of the far north. – http://www.attcanada.net/~cactusman/can_cacti/mystery.htm (vom 08.08.2002).

STELFOX, J. G. & VRIEND, H. G. (1977): Prairie fires and pronghorn use of cactus. – Canad. Field-Naturalist (91): 282-285.

THOMAS, P. A. (1991): Response of succulents to fire: a review. – Int. J. Wildland Fire **1**(1): 11-22.

WHITE, D. J. (1998): Updated COSEWIC status report on the eastern prickly pear cactus, *Opuntia humifusa*. – COSEWIC, Ottawa.

Werner E. Illert
Schießhausstraße 15
D - 97072 Würzburg

Wichtig für den Kulturerfolg

Optimale Substratmischungen für Kakteen

von Dieter Herbel

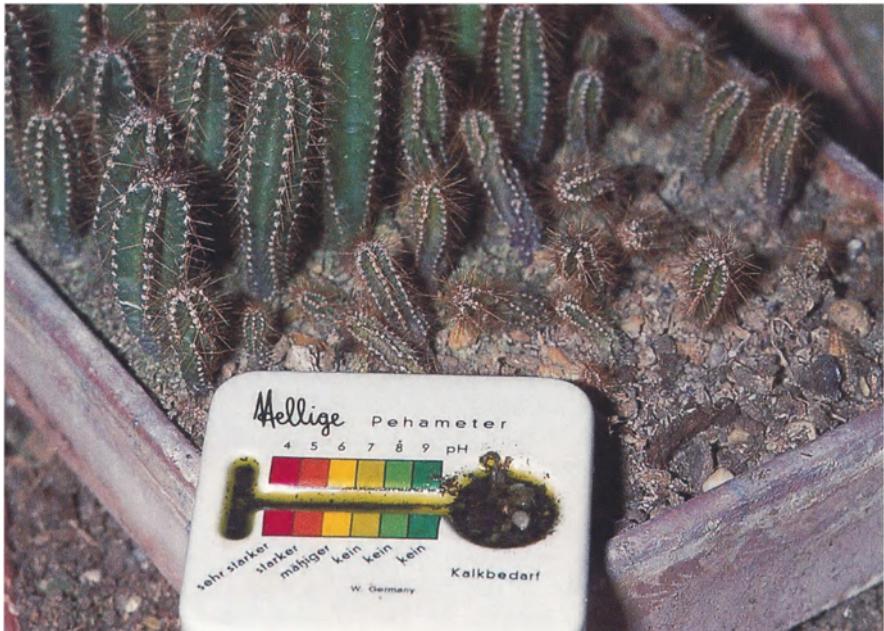


Abb. 1:
Viel zu kalkhaltiges Substrat zeigt der Messwert an.
Die Folge: Viele
Kakteensämlinge
sind bereits
abgestorben.
Alle Fotos: Herbel

Die heimatlichen Standorte von Kakteen und anderen Sukkulanten weisen je nach den geologischen Verhältnissen recht unterschiedliche Böden auf, die aber für das optimale Gedeihen dieser Pflanzen jeweils von lebenswichtiger Bedeutung sind.

Einige Kakteen wachsen auf kalkreichen Böden, andere wieder nur in leicht sauren Substraten, die durch Verwitterung von Urgesteinen wie Granit, Gneis oder Glimmer entstanden sind. Hinzu kommen noch große Verbreitungsgebiete mit vulkanischem Ursprung und ihren typischen Lavaböden. Andere Sukkulanten, insbesondere in Südafrika, findet man dort vielfach auf quarzhaltigen Böden,

die wiederum eine leicht saure Reaktion aufweisen. In allen guten Fachbeiträgen über Beobachtungen und Untersuchungen an den heimatlichen Standorten von Kakteen und anderen Sukkulanten sind daher immer Hinweise über die dortigen Bodenverhältnisse enthalten und auch meist ausführlich erläutert.

Der Säuregrad eines Bodens spielt also auch für Kakteen und andere Sukkulanten eine ganz wichtige Rolle. Er kann für das Vorkommen und die Ausbreitung einer Kakteenart und selbst einer einzelnen Art ausschlaggebend sein (BUXBAUM 1959). Dies gilt es damit natürlich in der Pflege dieser Pflanzen auch entsprechend zu berücksichtigen.

Die Wurzeln der Pflanzen sind nämlich nur bei Vorherrschen eines bestimmten Säuregrades in der Lage, die im Boden enthaltenen Nährstoffe auch komplett aufzunehmen. Man spricht daher auch von einer so genannten Bodenreaktion. Bestimmt wird die jeweilige Bodenreaktion durch die Anzahl der im Substrat bzw. in dessen Lösung befindlichen Wasserstoffionen. Diese Konzentration von Wasserstoffionen wird in pH-Werten ausgedrückt. Der Begriff ist abgeleitet aus dem lateinischen *pondus* = Gewicht und „H“ als chemisches Zeichen für Wasserstoff.

Sind in einem Liter reinem Wasser 0,0000001 Gramm Wasserstoffionen enthalten, so steht die Zahl 1 an siebter Stelle hinter dem Komma, was dem Wert von pH 7 entspricht. Es ist dies zugleich der Neutralpunkt. Sind jedoch in der gleichen Menge 0,0001 Gramm Wasserstoffionen enthalten, die 1 steht nun an vierter Stelle hinter dem Komma, so ergibt dies einen pH-Wert von 4. Dabei wird der Bereich von pH 1 bis pH 6,4 als sauer, der von pH 6,5 bis pH 6,9 als schwach sauer bezeichnet. Der Bereich ab pH 7,1 nach oben wird alkalisch, also kalkhaltig, genannt.

Sicher möchte man nun selbst die richtige Bodenreaktion für seine Kakteen und anderen Sukkulanten überprüfen. Vor allem beim Mischen von Pflanzsubstraten spielt ein derartiger Messvorgang eine ganz wichtige Rolle. Recht einfach geht dies mit einem „Hellige-pH-Meter“, das auch preislich keinen zu hohen Aufwand verursacht. Man füllt in die runde Vertiefung eine kleine Substratprobe und gibt dann aus der dazugehörigen Indikatorlösung ein paar Tropfen darüber, bis eine wässrige Lösung entsteht. Diese lässt man dann in die entgegengesetzte Rinne fließen und kann dabei auf beiden Seiten je nach Farbtönen der Lösung den jeweiligen pH-Wert exakt ablesen (Abb. 2).

Darüber hinaus bietet der spezielle Fachhandel heute eine ganze Reihe zusätzlicher Messgeräte an, die ebenfalls zur Ermittlung der Bodenreaktion dienen. Dabei handelt es sich einmal um sogenannte Digital-pH-Meter mit pH-Elektrode und Batterie für besonders exakte Messungen, zum anderen werden



auch einfache Combi-Tester mit zugleich mehreren Funktionen wie pH-Wert, Feuchtigkeit und Lichtmenge im Umschaltverfahren und ohne zusätzliche Batterien angeboten.

Wie in Abbildung 1 ersichtlich, sind im vorderen Bereich eine Vielzahl junger Kakteen bereits abgestorben. Eine dabei durchgeföhrte Untersuchung des Substrates weist eine dunkelgrüne Verfärbung der ausgebrachten Indikatorlösung auf, was auf zu viel Kalk im Erdreich zurückzuführen ist. Demgegenüber wachsen die jungen Kakteen in einer anderen Schale ganz prächtig, die rosa gefärbte Indikatorlösung zeigt auch eine leicht saure Bodenreaktion um pH 6,5 an.

Nachfolgend einige wichtige Kakteeengattungen und die hierfür optimalen Bodenreaktionen nach eigenen Beobachtungen und langjährigen Erfahrungen von HAAGE (1981):

| Gattung | pH-Werte |
|----------------------|-----------|
| <i>Blossfeldia</i> | 4,5 - 6,0 |
| <i>Cephalocereus</i> | 5,0 - 6,0 |
| <i>Chiapasia</i> | 4,5 - 5,5 |
| <i>Cleistocactus</i> | 4,5 - 5,5 |
| <i>Copiapoa</i> | 5,0 - 6,5 |
| <i>Coryphantha</i> | 5,6 - 6,5 |

Abb. 2:
Einfach zu bedienen:
Substratmessung mit dem „Hellige-pH-Meter“.

Abb. 3:
Rötliche Farbe
zeigt optimale,
leicht saure
Substratwerte an.
Die Kakteen rea-
gieren darauf mit
gesundem Wachs-
tum.



| | | |
|----------------------|-------|-----------|
| <i>Disocactus</i> | ..... | 4,5 - 6,0 |
| <i>Echinocactus</i> | ..... | 5,0 - 6,0 |
| <i>Echinocereus</i> | ..... | 5,0 - 6,0 |
| <i>Echinomastus</i> | ..... | 5,6 - 6,5 |
| <i>Echinopsis</i> | ..... | 5,0 - 6,5 |
| <i>Ferocactus</i> | ..... | 5,0 - 6,0 |
| <i>Gymnocalycium</i> | ..... | 5,0 - 6,5 |
| <i>Haageocereus</i> | ..... | 4,5 - 6,0 |
| <i>Lobivia</i> | ..... | 4,5 - 6,0 |
| <i>Mammillaria</i> | ..... | 5,0 - 6,0 |
| <i>Opuntia</i> | ..... | 4,5 - 6,0 |
| <i>Parodia</i> | ..... | 5,0 - 6,0 |

Wie hieraus ersichtlich, bevorzugen die meisten Kakteen eine leicht saure Bodenreaktion, um optimal zu gedeihen (Abb. 3). Eine Ausnahme bildet aber vor allem die Gattung *Astrophytum*, die unbedingt kalkreiches Bodensubstrat verlangt. Das Optimum liegt hier sogar bei etwa pH 8.

Bei der Verwendung von rein mineralischen Substraten haben wir es eigentlich nicht schwer, die jeweils richtige Bodenreaktion zu bekommen. Die meisten Lavamischungen sind überwiegend neutral, dazu weisen Granitverwitterungen und Quarzsande leicht saure Bodenreaktionen auf. Fertig gemischte Kakteensubstrate liegen ebenfalls meist schon im leicht sauren Bereich. Durch entsprechenden Zusatz von Kalksplitt oder kalkhaltigen Sanden kann die Bodenreaktion

ohne große Probleme nach oben verändert werden (HERBEL 1983).

Epiphytische Kakteen bevorzugen ebenfalls leicht saure Substrate, was ja bei den meist humosen Erdmischungen bereits vorherrscht.

Durch häufige oder gar ständige Verwendung von kalkhaltigem Gießwasser kann im Laufe der Zeit die Bodenreaktion im Pflanzsubstrat erheblich verändert werden, was dann in den meisten Fällen zu einer Stagnation des Wachstums führen kann. Im umgekehrten Fall weisen viele mineralische Mischdünger in Wasser aufgelöst eine leicht saure Reaktion im Substrat auf, was neben der zusätzlichen Nährstoffversorgung wiederum eine positive Situation ergibt. Doch das Thema „Geeignetes Gießwasser und Düngen der Kakteen“ soll zu einem späteren Zeitpunkt gesondert behandelt werden.

Literatur:

- BUXBAUM, F. (1959): Kakteenpflege – biologisch richtig. – Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
HAAGE, W. (1981): Kakteen von A bis Z. – Neumann, Leipzig-Radebeul.
HERBEL, D. (1983): Alles über Kakteen, 4. Aufl. – Südwest Verlag, München.

Dieter Herbel
Elsastraße 18
D – 81925 München

Körper neigt zum Platzen

***Yavia cryptocarpa* – ein eigenwilliger Zwerg**

von Gottfried Milkuhn



Abb. 1:
Aus den verbliebenen Stümpfen von zu flach geschnittenen Kopfstücken treiben jeweils zentral wieder neue Köpfe durch.
Foto: Milkuhn

Die Neubeschreibung dieser interessanten Zergart aus Argentinien (KIESLING & PILTZ 2001) löste einen regelrechten „run“ auf diese neue Pflanzengattung aus. Die Nachfrage übertrifft wohl noch heute bei weitem das Angebot. Der ungewöhnliche, zwergige Körper und die relativ große und schöne Blüte sind wohl besondere Merkmale für schnelle „Besitzwünsche“ der Liebhaber. Zum Glück liegt der Fundort sehr versteckt und die Pflanzen an sich sind nach Auskünften von Besuchern des Gebietes im Gelände nur sehr schwer zu finden.

Aber der Reihe nach: Die ersten Pflanzen sind 1986 durch Zufall von Roberto Kiesling

im Dpto. Yavi, Quebrada de Toqueros, in rund 3700 m Höhe gefunden worden. In einer Region, in der sonst wohl „nur“ größere Kugelkakteen und einige Cereen wachsen, vermutet man ja zunächst keine solchen Winzlinge. Dass das aber durchaus kein einmaliges Phänomen ist, wurde schon durch den Fund der monotypischen *Cintia knizei* vor vielen Jahren bewiesen.

Diese Gegend in Nordargentinien (Jujuy) an der bolivianischen Grenze ist bisher als einziger Fundort bekannt. Nicht auszuschließen ist jedoch, dass diese gut getarnten Pflanzen auch noch an anderen Stellen vorkommen.



Abb. 2: Zu flach geschnittener Spross mit dadurch fehlendem Kambium-Ring. Das Gewebe kann sich oft regenerieren und dezentral Sprosse bilden. Foto: Milkuhn



Abb. 3: Aus einer zu flach geschnittenen Yavia wurden dezentral Sprosse gebildet. Foto: Milkuhn

Die Beschreibung möchte ich an dieser Stelle nicht wiederholen, da sie nachlesbar ist (KIESLING & PILTZ 2001). Lediglich einige Hinweise zur Größe der Pflanzen sollen hier gegeben werden. Die „normale“ Körperhöhe wird mit 0,5-1,5 cm angegeben. Andere Quellen sprechen von Größen bis maximal 5 cm Höhe, wobei es sich da schon um Kulturpflanzen handeln könnte. Der Durchmesser liegt im normalen Bereich bei 1,5-2,5 cm, auch 3 cm werden erreicht. Besonders auffällig sind die fleischigen bis rübenartigen Wurzeln, die bis 7 cm lang werden. Die Knospen sind gelbgrün, die Blüten zartrosa.

Eine verwandtschaftliche Einordnung lässt sich nach bisherigen Untersuchungen nicht vornehmen, da gerade die versteckten Früchte keine Übereinstimmung mit anderen Gattungen bringen. Rein habituelle Vergleiche sind zwar möglich, bringen uns aber in diesem Falle nicht weiter.

Nachzutragen sind inzwischen vorliegende Kulturerfahrungen, die ein besonderes Licht auf Anatomie und Morphologie dieser Pflanzen werfen.

Heute wissen wir, dass wir sicher lange auf größere Samenangebote dieser Art warten

müssen. Wenn einem das Glück des Samenansatzes hold ist, so erntet man aus einer Frucht ca. 5-8 Samen (Maximum ca. 25). Zudem werden nicht viele Blüten in einer „Saison“ gebildet. Da die Art zudem selbststeril ist, ist für eine erfolgreiche Befruchtung auch noch ein zweiter Klon nötig. All dies lässt erahnen, wie viele – oder besser wie wenige – Samen geerntet werden können.

Außerdem haben diese Pflanzen die Eigenart, die kryptokarp (versteckt im Scheitelinernen) (griechisch: versteckt = kryptos, Frucht = Karpos) reifenden Früchte oft erst durch die neuen Blüten in der folgenden Blühperiode „ausschieben“ zu lassen. Andere Beobachtungen ergaben dafür manchmal auch einen früheren Zeitpunkt. Die Sämlinge an sich sind klein und hinfällig, können aber durch Sämlingspropfung durchaus zu flotterem Wachstum angeregt werden.

Die vegetative Vermehrung – also durch Ppropfung oder Steckling – geht da schon wesentlich schneller. Aber auch hier lauern Tücken und Hindernisse, die wir so von anderen Gattungen gar nicht kennen. Yavias sind sehr empfindlich, was Wasser- und Düngergaben betrifft. Obwohl ich durch die er-

folgreiche Kultur und Vermehrung von *Cintia knizei* durchaus auf das eigene „Fingerspitzengefühl“ vertraute, waren bei der Kultur der *Yavia* doch viele neue Erfahrungen zu sammeln. *Yavia* neigt – wie nach meinen Erfahrungen keine zweite Art – zum Platzen des Körpers in ungewohntem Ausmaß. Abbildung 4 zeigt deutlich, dass sich die gesamte Körperstruktur geändert hat und man glaubt, die Pflanze sei auf dem Weg zu einer Cristatbildung. Hat sich die Pflanze soweit verändert, gibt es dann zwei Möglichkeiten: Entweder der Scheitel befindet sich jetzt in deformierter Form irgendwo am Pflanzenkörper und wächst in unkontrollierter Form weiter oder es kommt zu einem vorübergehenden Wachstumsstillstand und irgendwann können Sprosse gebildet werden. Letzteres ist natürlich eher erwünscht, da gleichzeitig die Basis für den Arterhalt in der eigenen Sammlung gelegt wird.

Eine weitere Eigenheit dieser Art erkennt man beim Ppropfen bzw. Stecklingschnitt. Wie schon erwähnt, ist der Scheitel stark eingesenkt, da dort ja die Früchte stecken, ehe sie ausgeschoben werden. Wie groß war aber mein Erstaunen, als beim Durchschneiden des Pflanzenkörpers in 2 cm Abstand von oben immer noch der Scheitel getroffen wurde. Man spürt das auch ganz deutlich beim Schnitt, da ein größerer Widerstand in der Mitte festzustellen war. Eine solch tiefe Einsenkung ist bisher ohne Beispiel. Allerdings handelte es sich bereits um eine Kulturpflanze mit 2 cm Durchmesser. Anscheinend war diese Pflanze wohl auf dem Wege zu einer Art „generativen Phase“, in der dann kaum noch vegetatives Wachstum zu verzeichnen ist. Bei kleinen Sprossen liegt die „Problemzone“ weiter oben.

Wie verhält man sich nun? Ein Nachschneiden des Pfröpfings bringt nur weiteren Substanzverlust und die Scheitelregion wird auf der Schnittfläche als Ring deutlich sichtbar. So hilft nur das Ppropfen auf eine saftige Unterlage und die Hoffnung, dass dieses Fragment ohne Vegetationspunkt auch so anwächst. In einigen Fällen ist das tatsächlich gelungen, in anderen Fällen traten Verluste



auf. Derartig angewachsene *Yavia*-Pfröpflinge wachsen natürlich nicht normal weiter. Wenn man Glück hat, sprosst die Pflanze nach meist längerer Zeit aus dezentralen Areolen und ist damit nicht verloren. Es gibt aber auch Fälle, da tut sich nichts.

Interessant ist nun das Verhalten des verbleibenden Stumpfes, der ja eigentlich sprossen soll. Auch da finden wir ein Verhalten vor, dass so nur selten zu erleben ist: Die Pflanze treibt aus der Mitte der Schnittfläche einen neuen Scheitel. Eigentlich ein korrektes Verhalten, da ja der Scheitel nicht abgeschnitten, sondern nur auf einen Punkt reduziert wurde – den Vegetationspunkt. Bei Ppropfung auf *Echinopsis* kann das schon mal passieren, wenn man die Schnitthöhe zu flach gewählt hat. Andere Fälle sind eher die Ausnahme. Als Ergebnis dieser Aktion hat man dann am Ende wieder einen neuen Pflanzenkörper und sollte sich hüten, dessen Wachstum wieder nur durch einen zu flachen Schnitt zu unterbrechen.

Die Bodenuntersuchungen am heimatlichen Wuchsraum ergaben eine sehr mineralische Zusammensetzung (pH-Wert: 6,5).

Zusammenfassend kann man dem interessierten und erfahrenen Kakteenfreund diese

Abb. 4:
**Ein ohne Dünger-
gabe geplatzter
Yavia-Körper
wächst 2-köpfig
weiter, aber seit
über einem Jahr
abwärts. Foto:
Milkuhn**



Abb. 5:
Blühende *Yavia cryptocarpa* vom natürlichen Wuchsplatz.
Foto: Kiesling

Art nur empfehlen. Bei Beachtung dieser bisherigen Erfahrungen wird man mit der neu-en Gattung ein interessantes Beobachtungs- und Studienobjekt in seiner Sammlung haben, das vielleicht auch eine ganz neue Herausforderung an den Pfleger darstellt. Die Aufstellung soll hell bis vollsonnig im Gewächshaus erfolgen, die Wintertemperatur liegt bei 5 Grad Celsius im günstigen Bereich. Übrigens für alle Briefmarkenfreunde: Malta hat bereits im September 2002 eine Serie über „Cacti & Succulents“ herausgegeben.

Und dabei wird überraschenderweise *Yavia cryptocarpa* auf dem Wert zu 1 Cent abgebildet.

Literatur:

KIESLING, R. & PILTZ, J. (2001): *Yavia cryptocarpa* R. Kiesling & Piltz, gen. & spec. nov. – Kakt. and. Sukk. 52(3): 57-63.

Gottfried Milkuhn
Weinbergstraße 8
D - 01462 Cossebaude

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Labra, M., Grassi, F., Bardini, M., Imazio, S., Guiggi, A., Citterio, S., Banfi, E. & Sgorbati, S. 2003: **Genetic relationships in *Opuntia* Mill. genus (Cactaceae) detected by molecular marker.** – Plant Science 165: 1129-1136.

Die starke morphologische Variabilität innerhalb der Gattung *Opuntia* erschwert die Aufstellung einer stabilen Klassifikation. Molekulare Studien versprechen hier einen größeren Erfolg. In der vorliegenden Arbeit wurden mit zwei molekularen Markern (AFLP und cpSSR) 11 Opuntien-Arten aus 8 Reihen untersucht, um deren genetische Verwandtschaft festzustellen. Die untersuchten Arten der Reihen 21 und

22 (nach der Gliederung von BRITTON & ROSE 1919) zeigten eine hohe genetische Ähnlichkeit. Im Weiteren wurde festgestellt, dass *Opuntia ficus-indica* und *O. megacantha* sehr eng verwandt sind: Es wird postuliert, dass *O. ficus-indica* eine domestizierte, dor-nenlose Form von *O. megacantha* ist.

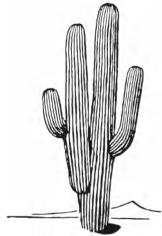
Esteves Pereira, E. 2003: ***Cereus pierre-braunianus* Esteves – a new species of Cactaceae from the state of Goiás, Central Brazil.** – Cactus and Succulent Journal (U.S.) 75(6): 263-270, ill.

Kleinere Blüten, grüne, runde Früchte mit größeren abweichenden Samen unterscheiden den neuen Ce-

reas pierre-braunianus von dem ähnlichen *Cereus calcirupicola*.

Hammer, S. 2003: ***Bulbine alveolata* S. A. Hammer sp. nov. (Asphodelaceae). A new dwarf *Bulbine* from the Northern Cape.** – Cactus and Succulent Journal (U.S.) 75(6): 251-253, ill.

Aus dem östlichen Rand der Knersvlakte (Südafrika) stammt die neue *Bulbine alveolata*, die sich von *B. margaretha* durch den zwergigen Wuchs und die Blattstruktur unterscheidet; ferner kann sie in Kultur schon nach 3 Monaten blühen, während *B. margaretha* bis zur Blütreife etwa 2-3 Jahre benötigt. (D. Metzing)



Pflanzennachweis – Frühjahr 2004

Bei der DKG-Pflanzennachweisstelle sind wieder Angebotslisten von Kakteenfreunden eingegangen. Diese können ab sofort unter Angabe der DKG-Mitgliedsnummer abgefertigt werden. **Sie können aber nur bei Beifügung von 1,44 € Porto (Ausland 6 €) zugesandt werden, bei nicht ausreichendem Porto werden keine Listen versandt.** Der Versand der Listen erfolgt am Mitte Mai. Auch bei der Jahreshauptversammlung in Hannover sind die Angebotslisten erhältlich.

Bernd Schneekloth

Niederstr. 33, D-54293 Trier-Ehrang
Tel. 06 51 / 9 96 18 16, Fax 06 51 / 9 96 18 17

Kakteenbörse der OG Gießen-Wetzlar

Wie in jedem Jahr findet **am Sonntag, den 9. Mai 2004 von 10 bis 18 Uhr** unsere Kakteen- und Sukkulantenbörse **in der Lesehalle (und im Hof) in Bad Salzhausen** statt. Nur Privatverkauf! Gäste anderer OGs sind jederzeit willkommen. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt und Gaststätten und Cafes sind zahlreich vorhanden. Der Weg zur Lesehalle wird ausgeschildert. Wir hoffen auf rege Beteiligung.

Konrad Schuppe

2. Vorsitzender der OG Gießen-Wetzlar

1. Landshuter Kakteenbörse

Am 16. Mai ist es endlich soweit. Unsere erste Börse startet und wir können uns bereits auf ein interessantes Angebot an Kakteen und anderen Sukkulanten freuen. Wir haben noch einige wenige Plätze für Interessierte zur Verfügung. Wer aus nah und fern noch überzählige Pflanzen hat, den laden wir noch recht herzlich ein. Hier noch die versprochene Wegebeschreibung:

Am einfachsten ist die Tagungsstätte über die A 92 zu erreichen. Ausfahrt ist Lands-

hut/Essenbach. Dann Richtung Landshut halten und die zweite Ausfahrt Richtung Ergolding herausfahren. Dann brauchen Sie nur noch unseren ca. 2 Meter hohen Kakteenmännern zu folgen.

Wer auf der B 299 oder B 15 nach Lands hut fährt braucht nur immer Richtung Regensburg zu fahren bis er auf die doppelspurige Kraftfahrstraße kommt die zur A 92 führt. Hier auch wieder bei der Ausfahrt Ergolding rausfahren und unserer Beschilderung folgen. Für Rückfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung unter Tel. 08771/2794 oder per E-Mail: Olaf.Wenholt@t-online.de.

Bleibt mir nur noch, uns für die Börse eine ruhige Anreise und gutes Wetter zu wünschen.

Olaf Wenholt
1. Vorsitzender der OG Landshut

28. Kakteenbörse in Braunschweig

Am Sonntag, den 16. Mai 2004, von 9 bis 16 Uhr findet im Botanischen Garten in Braunschweig, Humboldtstr. 1, wieder die gemeinsame Kakteenbörse der drei Ortsgruppen aus Braunschweig und Salzgitter statt. In diesem Jahr findet die Börse zum ersten Mal im neuen Teil des Botanischen Gartens statt, der sich genau gegenüber dem alten Garten auf der anderen Seite der Humboldtstraße befindet.

Mitglieder der Ortsgruppen und einige Händler werden ein reichhaltiges Angebot an Kakteen, anderen Sukkulanten und Freilandpflanzen bereithalten. OG-Mitglieder stehen zur Beratung bei Problemen und zu Informationen bereit. Für das leibliche Wohl sorgen Kaffee und selbstgebackener Kuchen der Ortsgruppenmitglieder.

Wir freuen uns über jeden Besucher und sind überzeugt, dass wir ein interessantes Angebot machen können, das viele Liebhaber ansprechen wird.

Besucher von außerhalb finden den Bota-

Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim

Tel. 07231/281550
Fax 07231/281551

Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
07231/281552

E-Mail:
Geschäftsstelle@
DeutscheKakteen
Gesellschaft.de

[http://www.Deutsche
KakteenGesellschaft.de](http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de)

DKG DKG

DKG DKG

DKG DKG

DKG DKG



Projekt „Kinder und Kakteen“

Die OG Salzgitter und das SOS-Mütterzentrum starteten in Salzgitter-Bad das gemeinsame Projekt „Kinder und Kakteen“. Ziel soll der Aufbau einer Kinder- und Jugendgruppe für unser Hobby sein. Begeisterung war bereits beim ersten Treffen der kleinen Kakteenfreunde zu spüren, die in das Kinderhaus des SOS-

Mütterzentrums kamen. Rudolf Wanjura (im Bild hinten links) zeigte eine Auswahl von Kakteen, las Kakteengeschichten vor und gab Tipps zur Pflege der Pflanzen. Auch selbst aussäen konnten die Kinder. Und alle freuen sich schon auf das Wiedersehen, das im Rahmen des Sommerfestes im Mütterzentrum im Juni stattfinden soll.

Rudolf Wanjura

nischen Garten, der wenige hundert Meter östlich des Hagenmarktes (Stadtmitte) liegt, am einfachsten, wenn sie von der Abfahrt Lehndorf der Autobahn 391 der B1 bis zum Hagenring folgen und von dort nach rechts in die Humboldtstraße abbiegen. Nach 330 m Fahrt genau geradeaus ist man am Botanischen Garten (unmittelbar vor der Brücke über die Oker). Der neue Teil liegt in Fahrtrichtung gesehen links von der Straße; dort sind sonntags auch Parkmöglichkeiten.

Eberhard Wiemann, OG Braunschweig I

21. Kakteen und Sukkulantenbörse der OG Mannheim/Ludwigshafen

Unsere traditionelle Kakteenbörse findet am Samstag, den 5. Juni 2004, von 10 bis

17 Uhr im Luisenpark Mannheim am Freizeithaus statt.

Hierzu möchten wir alle Kakteenfreunde von nah und fern einladen. Interessenten finden ein reichhaltiges Angebot seltener Pflanzen aus Liebhabervermehrung vor. Direkt beim Fernmeldeturm liegt der Luisenpark, der 1996 sein 100-jähriges Jubiläum feierte und als eine der schönsten Parkanlagen Europas gilt. Eine prachtvolle Pflanzenwelt eröffnet sich dem Besucher. Ein Pflanzenschaus Haus, Aquarien, Volieren und Tierfreigehege gehören ebenfalls zum Park. Außerdem begeistert ein Kakteen-, Sukkulanten- und Tropenhaus mit farbenprächtigen, tropischen Schmetterlingen.

Michael Bechtold
OG Mannheim/Ludwigshafen

Erinnerung an Georg Viedt

Am 12. Mai vor 100 Jahren wurde Georg Viedt geboren. Zeitlebens war er den Kakteen verbunden, seit 1922 in der DKG organisiert und in den letzten Lebensjahren auch deren Ehrenmitglied. Er starb am 4. Oktober 1996 im 95. Lebensjahr.

Dieses Geburtstagsjubiläum sei zum Anlass genommen, mit einem Rückblick auf eine spezielle Facette seines Lebenswerkes zur sukkulenten Flora sich seiner zu erinnern. Über die einzelnen Lebensstationen, seine gärtnerischen Aktivitäten und die nicht versiegende Energie, die Kultur seiner Pfleglinge abzusichern und zu vervollkommen, ist im Zusammenhang mit seinem 90. Geburtstag, seinen Ehrungen durch die DKG und anlässlich seines Ablebens in der Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulanten“ schon manches Detail berichtet worden (vgl. dazu u.a. Heft 5/1994 und 12/1996). Es waren eigentlich „späte“ Würdigungen, was aber auch ein wenig seiner Vita in einem Jahrhundert voller Kriegswirren, Entbehrungen, Gesellschaftsumbrüchen und einem zweigeteilten Heimatland geschuldet ist.

Zweifellos war Georg Viedt, als Sohn des Berliner Gärtners Hans Viedt geboren, zeitlebens mit sukkulenten Pflanzen befasst. Als junger Mensch baute er tatkräftig die elterliche Gärtnerei mit ihren Kakteenkulturen aus, übernahm sie schließlich, war gezwungen, sie nach dem 2. Weltkrieg, der ihn zunächst zum Frontsoldaten machte und später dann auch die Gärtnerei nicht verschonte – schließlich lag sie an der aus dem Osten kommenden Einfallstraße Berlins – erneut wieder in Gang zu bringen. Als dies geschafft war, brach die Zeit der „Kollektivierung“ im Osten Deutschlands an und sein Privatbetrieb wurde zur Gärtnerischen Produktionsgenossenschaft „Aufbau“ Berlin-Biesdorf. Eigentlich erwies sich genau an diesem Vorgang, dass Georg Viedt die Liebe zu den Kakteen und anderen Sukkulanten über alles stellte, dass er sich ein Leben ohne diese Pflanzen nicht vorstellen konnte. Er resignierte nach diesem Verlust des Privateigentums nämlich nicht, sondern hat sich mit ungebrochener Energie in das genossenschaftliche Leben gefügt und war fortan bestrebt, den Kakteenanteil nicht nur zu erhalten, sondern weiter auszubauen –



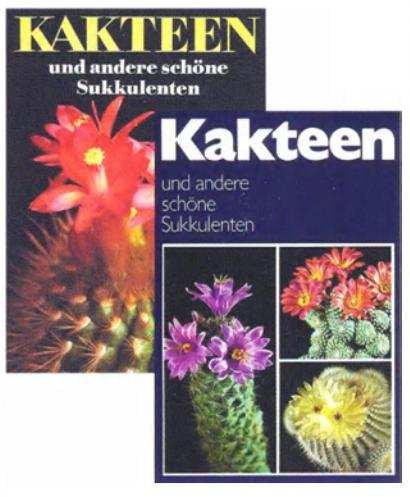
welch schwieriges Unterfangen in einem Land, das von allen Standortländern dieser Pflanzen bis hin zum letzten Samenkorn durch tiefe, vor allem auch finanzielle Gräben getrennt war! Als dann die deutsche Einheit unerwartet eintrat, war Georg Viedt bereits im 87. Lebensjahr und deshalb nicht mehr in der Lage, die Gärtnereigrundstücke zur Fortführung eines privaten Erwerbsbetriebes wieder zu übernehmen. So zog schließlich ein Bau- und Gartenmarkt in die rekonstruierten Gewächshausanlagen ein!

Bei dieser rastlosen, lebenslangen gärtnerisch-handwerklichen Tätigkeit für und mit den Kakteen ist es fast nicht vorstellbar, dass Georg Viedt auch ein beachtliches publizistisches Werk hinterlassen hat. Nur ein Mensch gleichen Leistungswillens und -vermögens kann sich wohl vorstellen, welche Energie notwendig war, trotz aller Schicksalswendungen und durchzustehender Mangelsituativen immer noch die geistige Kraft und Freude zur schriftstellerischen Arbeit aufzubringen. Vor allem für die Kakteenfreunde in den alten Bundesländern ist die Publikationsaktivität von Georg Viedt – eigentlich bis auf den heutigen Tag – weitgehend unbekannt ge-

DKG DKG DKG DKG DKG

blieben. Die Hauptjahre für Georg Viedts publizistische Tätigkeit fielen in die Zeit der deutschen Teilung. Kein einziger Bild- / Textbeitrag von ihm erschien in den Heften von „Kakteen und anderen Sukkulanten“. Aber auch viele Kakteenfreunde in der DDR kamen seine Artikel nicht, weil sie von ihm nicht in der Kulturbundzeitschrift „Kakteen-Sukkulanten“ veröffentlicht wurden. Es lohnt sich also, einmal dieser Seite von Viedts Beschäftigung mit den Kakteen nachzugehen.

Die Liebe zur geschriebenen Kakteenkunde wurde Georg Viedt schon in frühester Jugend „eingepflanzt“. Insoweit sie nicht nur auf die Erziehung im elterlichen Haushalt zurück ging, in der der Vater natürlich auch wegen seiner Katalogherausgaben in den zwanziger/dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts die zeitgenössische Fachliteratur nutzte, war eine mehr dem Zufall geschuldeten örtliche Nähe des jungen Georg Viedt aus Berlin-Biesdorf zur Kakteengärtnerei von Walter Mundt in Berlin-Mahlsdorf dafür maßgebend. Walter Mundt, der 1892 zu den Gründungsmitgliedern der DKG gehörte, nannte eine kleine Bibliothek mit Kakteenwerken sein eigen, die nach der altersbedingten Aufgabe der Mundtschen Gärtnerei in den Besitz von Georg Viedt übergingen. Dies ist für Georg Viedt ein Glücksfall gewesen, wie er dem Autoren gegenüber oft erwähnte, war doch so der Grundstock der künftigen eigenen Bibliothek damit gegeben. Das Durchstöbern der „Monatsschriften für Kakteenkunde“, der Schumann-Werke und anderer Schriften über Kakteen aus dieser Zeit gehörte für Georg Viedt einfach zum täglichen Leben. Mit der Fortdauer seiner Interessenlage wuchs aber parallel auch mehr und mehr seine eigene Bibliothek. Wer das Glück hatte, Georg Viedt in seinen späten Lebensjahren besuchen zu können, der fand ihn entweder an seinen „letzten“ Pflanzenbeständen im kleinen Privatgewächshaus des heimischen Grundstücks oder ganz bestimmt am Schreibtisch in seinem Bibliothekszimmer. Schon fast ehrfurchtsvoll (manchmal auch etwas neidisch) blickte man hier an den zimmerhohen Buchregalen empor, die zusammen mit Schränken voller weiterer Schriften und Bildmaterialien den Raum von allen Seiten fast umschlossen. Und hier weilten manche Bekannte aus der



Kakteenwelt, darunter zuletzt auch sein langjähriger enger Freund Hubert Müller.

Georg Viedt, der zu DDR-Zeiten zunächst auch Leiter, später Mitglied und Förderer der Kakteengruppe „Curt Backeberg“ war, hat seine Bibliotheksbestände immer auch bereitwillig anderen geöffnet. Er hat auch wertvolle Dubletten der Gruppenbibliothek übereignet, die nach der Berliner Vereinsbildung heute im Bibliotheksbestand der Berliner Kakteenfreunde e.V. sind. Manches Stück aus Georg Viedts Bibliothek fand auch den Weg zu anderen Kakteenfreunden, vor allem dann, wenn er seine eigenen Bestände ohne „Devisenbesitz“ im Tausch erweitern wollte oder für „seine“ Kakteenkulturen wertvolles Saatgut brauchte.

Aber seine Bibliothek war eben nicht nur eine „Überlebenshilfe“, sondern auch die Basis seines publizistischen Werkes. Nach gegenwärtigem Überblick hat Georg Viedt in den 25 Jahren von 1964 bis 1989 mehr als 150 (!) Zeitschriftenbeiträge zu Kakteen und anderen Sukkulanten veröffentlicht. Es waren in großer Zahl, in der Regel durch eigene Fotos selbst bebilderte Gattungs- und Artenporträts, in die stets seine jahrzehntelangen praktischen pflegerischen Erfahrungen einflossen. Daneben beschäftigte er sich auch mit botanischen Eigenheiten der Sukkulanten und mit den Möglichkeiten ihrer gärtnerischen Anzucht und Vermehrung. Stets hatte er aber auch ein Gefühl für die Sorgen des einfachen Kakteenliebhabers und gab in seinen Texten

oft Tipps und Ratschläge zur jahreszeitlichen Kakteenkultur am Fensterbrett oder auf dem Balkon.

Aus taxonomischen und nomenklatorischen Fragen hielt er sich weitgehend heraus, obwohl er da eine feste eigene Meinung hatte, die aus genauen Beobachtungen durch alltäglichen Umgang mit den Pflanzen abgeleitet war. Er versagte es sich trotz vorhandener Anlässe, z.B. Pflanzen umzukombinieren, weil er nicht auch noch mit seinem Autorennamen die Kakteenwelt „bereichern“ wollte. Allerdings blieb so auch die Aufmerksamkeit der anderen Autoren aus, denn keine Pflanze wurde bisher nach ihm benannt. Natürlich lag das auch daran, dass es ihm leider verwehrt blieb, einmal selbst die Heimatländer der Kakteen besuchen zu können.

Georg Viedt war auch in Verlagsdingen recht bodenständig, so dass er die meisten seiner Beiträge in der Zeitschrift „Die Neue Blumenbindekunst“ veröffentlichte, die ihm aus berufsgärtnerischen Gründen sehr nahe stand. Es finden sich aber auch Beiträge in weiteren deutschen und ausländischen Zeitschriften, wobei die letzteren im osteuropäischen Raum angesiedelt waren (Polen, Tschechoslowakei, Ungarn). Darunter sind Titelgeschichten und Titelfotos, u.a. in „Garten und Kleintierzucht“ (Berlin), der „Urania“ (Leipzig) und „Magazin für Haus und Wohnung“ (Berlin). Aber der schreibende Georg Viedt lieferte auch die Manuskripte und Bildvorlagen für kleinere Broschüren, so für eine seiner ersten Publikationen 1954 (im Selbstverlag des Familienbetriebes) zu „Kakteen und anderen Sukkulanten – Verzeichnis der zur Zeit in Kultur befindlichen empfehlenswerten Arten“ oder zu dem Heft „Kakteen“ (1977) in der Reihe „Blumenpflege“ der Berliner Blumen- und Handelsgärtner.

Sein Hauptwerk aber ist unbestritten seine Mitauteorschafft zusammen mit Christian Grunert und Prof. Dr. Hans-Günther Kaufmann an dem Buch „Kakteen und andere schöne Sukkulanten“, das 1977 im Deutschen Landwirtschaftsverlag Berlin in deutscher Erstauflage erschien, bis 1989 sechs Auflagen – lizenziert auch parallel in der damaligen Bundesrepublik – erlebte und sogar in einer slowakischen Übersetzung herauskam. Dieses Werk zählt – vielleicht neben den Haage-Büchern aus dem Neumann-Verlag – mit zu

den auflagenstärksten deutschen Kakteentiteln, z.B. wurden von der 2. Auflage allein 45.000 Exemplare hergestellt und ausgeliefert!

Wenn es noch eines Beweises für seinen profunden Umgang mit den Sukkulanten bedurfte hätte: Georg Viedt war also nicht nur ein ausgewiesener Pflanzenkenner, er war auch ein unermüdlicher Aufbereiter und Publizist seiner Erkenntnisse zum Nutzen der Kakteenfreunde im In- und Ausland, wenn sie zu seinen Lebzeiten auch nur partiell erreicht werden konnten. So ist es an der Zeit, darauf hinzuwirken, dass sein publizistisches Werk vor allem auch im deutschen „Westen“ nicht unbekannt bleibt. Hier ein wenig Abhilfe zu schaffen und einmal den Autor Georg Viedt zu würdigen, ist sein 100-jähriges Geburtstagsjubiläum ein willkommener Anlass.

Interessierten sei noch angefügt, dass mit Unterstützung der heute 94-jährigen Witwe, Frau Ella Viedt, und der Tochterfamilie Plümke ein 40-seitiges Verzeichnis der noch immer existierenden Bibliothek von Georg Viedt und ein Werkverzeichnis dieses Autors mit den genauen bibliographischen Angaben von etwa 200 publizierten (und einigen nur im Nachlass vorhandenen) Arbeiten angefertigt worden ist, die beide demnächst gegen Kostenersstattung für Studienzwecke auch abgegeben werden können.

Dr. G. Gutte
Berliner Kakteenfreunde e.V.

Kakteentage an der Südlichen Weinstraße

Am 19. und 20. Juni 2004 finden wieder die Kakteentage an der Südlichen Weinstraße in der Geflügelzuchthalle in Offenbach/Queich statt. Die Ausstellung ist an beiden Tagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Programm:

Samstag, 19. Juni 2004

10.30 Uhr „Aasblumen, Ordenssterne und andere anrieche Sterne“

Diavortrag von Herrn Thomas Feifel, Oppenweiler

14.00 Uhr „Von Mexico City nach Chiapas“
Diavortrag von Herrn Manfred Hils, Bühlertal

Sonntag, 20. Juni 2004

10.30 Uhr „Eine Reise durch das Kakteenland Niederkalifornien“



Diavortrag von Herrn Dr. Erich Schrempf,
Göppingen

14.00 Uhr „Bilder aus meiner Sammlung“
Diavortrag von Herrn Reiner Keller, Leinsweiler

Es erwartet Sie ein großes Sortiment an Kakteen, anderen Sukkulanten und Orchideen, sowie Zubehör und Substraten, angeboten von Händlern und privaten Sammlern.

Unsere Küche und unser Ausschank sind bestens gerüstet. Es erwarten Sie wie gewohnt Pfälzer Spezialitäten.

Und nun noch der Anfahrtsweg: Über die A 65 kommend, Abfahrt Landau Zentrum/Offenbach, wird die Zufahrt zur Geflügelzuchthalle Offenbach beschildert. Folgen Sie bitte den roten Kakteeschildern, die an jeder Kreuzung aufgestellt sind.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Rudi Ziegler

Pflanzentauschbörse in Mühldorf/Inn

Im zweijährigen Turnus veranstalten die Mühldorfer Kakteenfreunde in diesen Sommer (**Samstag, 3. Juli**) wieder ihre Tauschbörse. Der „Turmbräugarten“ ist leicht zu finden, direkt an der Innbrücke neben der B 12. Bei gutem Wetter steht uns der Wirtsgarten mit altem Kastanienbestand zur Verfügung, sollte es regnen, können wir den Saal nutzen. Nutzen Sie dieses Wochenende zu einem Ausflug nach Oberbayern, neben Mühldorf gibt es viele Ausflugsziele in der Umgebung, auch Sammlungen können besichtigt werden. Wir würden uns über Ihren Besuch freuen.

Erich Haugg

IOS-Kongress 2004 in Hamburg

Alle zwei Jahre veranstaltet die „Internationale Organisation für Sukkulantenforschung“ (IOS) ihren Kongress, auf dem Wissenschaftler und Spezialisten über ihre Forschungen zur Biologie, Taxonomie und Ökologie sukkulenter Pflanzen sprechen. Die letzten Kongresse fanden in Phoenix (USA), Zürich (CH) und Kapstadt (RSA) statt. In diesem Jahr wird der **28. IOS-Kongress vom 31. Mai bis zum 5. Juni in Hamburg** stattfinden. Schwerpunkt des Kongresses werden

wissenschaftliche Vorträge in zwei mehrtägigen Symposien sein: „Succulent Systematics for the 21st Century“ gibt Übersichtsvorträge über die Systematik der einzelnen Gruppen sukkulenter Pflanzen sowie Vorträge mit neuen Ergebnissen, und „Ecology and Biological Interactions of Succulents“ enthält Einzelbeiträge zu einer Vielfalt von ökologischen Themen und ihren Wechselbeziehungen mit Systematik und Naturschutz. Die Tagungssprache ist englisch. Zu dem von Dienstag bis Samstag dauernden Kongress mit etwa 45 Vorträgen und 10 Posterpräsentationen sind auch interessierte Nicht-IOS-Mitglieder eingeladen, eine vorherige Anmeldung ist aber erforderlich. Die Tagungsgebühr für die Woche beträgt 115 Euro.

Am **Sonnabend, dem 5. Juni**, werden drei öffentliche Vorträge gehalten, zu denen interessierte Kakteen- und Sukkulantenfreunde (auch ohne Anmeldung) eingeladen sind:

13.00 Uhr N. Jürgens (Hamburg): Succulent plants – evolution of adaptations to arid environments

14.00 Uhr R. Wallace (USA): What is DNA, and what do I do with it?

15.00 Uhr F. Kattermann (USA): The cacti of Chile, a view of the cactus diversity of the Chilean cactus habitats

Tagungsort ist das Biozentrum Klein-Flottbek der Universität Hamburg (früher: Botanisches Institut) im Westen von Hamburg, leicht zu erreichen mit der Bahn (vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn S1 oder S11 ca. 15-20 Min. zur Station Klein-Flottbek), oder mit dem Auto (A7 Abfahrt Bahrenfeld, weiter auf dem Osdorfer Weg/Landstraße (B431) in westlicher Richtung (Wedel), nach 2,5 km links in die Heinrich-Plett-Straße, weiter bis zur Ohnhorststraße, dort rechts abbiegen). Parkmöglichkeiten bestehen am Botanischen Garten.

Wer sich aus erster Hand über die aktuelle Forschung auf dem Gebiet der Kakteen und Sukkulanten informieren oder die Gelegenheit nutzen möchte, diesen oder jenen Botaniker auch persönlich kennen zu lernen, kann auch an dem gemeinsamen **Abendempfang** teilnehmen, der **am Freitag, den 4. Juni, von 18.00 bis ca. 21.00 Uhr** auf einem Ausflugsschiff (Hafenrundfahrt) stattfinden wird. Plätze sind in geringer Anzahl noch ver-

fügbar; die Kosten betragen 35 Euro (inkl. warmem Buffet).

Weitere Informationen zum Kongress (u. a. das Programm) finden sich auf der Webpage unter:

<http://www.wuestenoekologie.de/ios2004>.

Für Anmeldungen zum Abendempfang, zum Kongress oder für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Dr. Joachim Thiede unter thiede@botanik.uni-hamburg.de (oder Tel. 040/428-16259, Fax 040/428-16-261).

Für die Kongressorganisation:
Joachim Thiede

Jahresbericht 2003 der Arbeitsgruppe *Echinocereus*

Die AG hatte 2003 insgesamt 249 Mitglieder und veranstaltete zwei sehr gut besuchte Tagungen, die Frühjahrstagung in Soest und die Herbsttagung in Neunburg vorm Wald. In Soest wurden mit Dieter Felix als Vorsitzendem, Werner Rischer als stellvertretendem Vorsitzenden und Gerhard Böhm als Kassier neue Mitglieder in den Vorstand gewählt.

Es wurden insgesamt vier Ausgaben der AG-Zeitschrift „Der Echinocereenfreund“ herausgegeben. Inhalt, Layout sowie Druck fanden weltweit Anerkennung. Neben wichtigen taxonomischen Arbeiten wurden auch mehrere Reiseberichte an die heimatlichen Standorte der Echinocereen veröffentlicht, wobei teilweise auch neue Erkenntnisse gewonnen wurden, die ebenfalls in diesen Berichten zu finden sind.

Folgende Aufgaben wurden im letzten Jahr neu in Angriff genommen bzw. weitergeführt:

1. Artikel mit taxonomischem Inhalt werden zweisprachig veröffentlicht (deutsch und englisch) um die Akzeptanz im englischsprachigen Raum zu erhöhen.
2. *Echinocereus*-Status-Liste (EStat-Liste) als Arbeitsmittel der AG. Diese gibt einen Überblick über die Gattung *Echinocereus* aus der Sicht der Mitglieder der AG. Die Liste ist nicht statisch sondern wird bei den Tagungen nach Bedarf bearbeitet und angepasst.
3. Aufbau folgender Archive
 - Kopien von Herbarbelegen der Gattung *Echinocereus* (derzeit vorhanden ca. 300)
 - Erstbeschreibungen der Gattung *Echinocereus*

- REM Aufnahmen der Gattung *Echinocereus*
- weiterer Ausbau des Literaturarchivs
- 4. wie bisher: Förderung wissenschaftlicher Arbeiten der Mitglieder der AG durch Zu-schüsse
- 5. weiterer Ausbau der Samenverteilstelle der AG durch definiertes Echinocereen-Saatgut aus den Reihen der Mitglieder
- 6. weitere Optimierung der Zeitschrift „Der Echinocereenfreund“ durch größere Vielfalt des Inhaltes, das heißt Gewinnung neuer Autoren

Die Arbeitsgruppe wird auch 2004 wieder zwei Tagungen durchführen:

- Frühjahrstagung in Rellingen bei Hamburg am 05./06. Juni 2004
- Herbsttagung in Cottbus am 02./03. Oktober 2004

Zu diesen Tagungen sind alle die sich für die Pflanzen der Gattung *Echinocereus* interessieren herzlich willkommen!

Dieter Felix

VORSTAND

Präsidentin: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798
E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Geschäftsführer:
Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier,
Tel. 0651/9961816, Fax 0651/9961817
E-Mail:
Geschaefsfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Schriftführer:
Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen
Tel. 07031/273524, Fax 07031/733560
E-Mail: Schriftfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schatzmeister:
Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17,
96274 Lahm/Itzgrund,
Tel. 09533/980515, Fax 09533/980516,
E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beisitzer: Detlev Metzing, Holtumer Dorfstraße 42,
27508 Kirchlinteln, Tel. + Fax 04230/1571
E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beirat:
Rudolf Wanjura, Sprecher des Beirats
Erikstra. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 05341/35120
E-Mail: Beirat1@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Bernhard Bohle, Bürener Weg 15, 59602 Rüthen-Meiste,
Tel. 02952/2923
Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 07243/30486
Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen,
Tel. 0241/977241
Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Boxdorf
Tel. 0351/8491037
Klaus Dieter Lentzkow, Hohefortestr. 9,
39106 Magdeburg, Tel. 0391/5612819

Klaus Neumann, Germanenstr. 37, 65205 Wiesbaden,
Tel. 0 61 22 / 5 16 13
Werner Niemeier, Weinleite 25, 92348 Berg-Haimburg,
Tel. 0 91 89 / 5 17
E-Mail: Beirat@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Peter Täschner, Bremer Weg 2, 04158 Leipzig,
Tel. 03 41 / 5 21 09 79

Postanschrift der DKG:
DKG-Geschäftsstelle
Martin Klingel,
Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
Tel. 0 72 31 / 28 15 50, Fax 0 72 31 / 28 15 51
E-Mail: Geschaeftstelle@DeutscheKakteenGesellschaft.de

REDAKTION: siehe Impressum **EINRICHTUNGEN**
Archiv: Hermann Stützel, Hauptstraße 76,
97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 0 931/46 36 27
Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz,
Adlerstraße 6, 91353 Hausesen, Tel. + Fax 0 91 91 / 32 275
Artenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel. 0 351 / 459 3185, Fax 0 351 / 4 40 3798
Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):
Dieter Herbel, Elsastraße 18,
81925 München, Tel. 0 89 / 95 39 53
Bibliothek: Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,
Tel. 0 87 02 / 86 37, Fax 0 87 02 / 94 89 75
E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Kto.-Nr. 233110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00
Diathek: Erich Haugge,
Lunghammerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Kto.-Nr. 155 1-51 851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
E-Mail: Diathek@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,
Niederstraße 33, 54293 Trier-Ehrang,
Tel. 06 51 / 9 96 18 16, Fax 06 51 / 9 96 18 17
E-Mail:
Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,
35625 Hüttenerberg, Tel. 0 64 41 / 755 07
Mailing-Liste der DKG:
E-Mails an die Liste:
Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de.
Anmelden: Forum-request@DeutscheKakteen
Gesellschaft.de mit dem Betreff: „subscribe“.
Abmelden: Forum-request@DeutscheKakteen
Gesellschaft.de mit dem Betreff: „unsubscribe“.
Weitergehende Informationen in KuaS 53 (5) 2002: 93-94
und KuaS 53 (11) 2002.

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:
Internet: <http://astrophytum.de>
Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 0 72 43 / 3 04 86

AG Echinocereus:
Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Dieter Felix, Oberthölau 37, 95615 Marktredwitz,
Tel. 0 92 31-8 24 34, Fax -8 74 80,
E-Mail: Dieter.Felix@echinocereus.com

AG Echinopsis-Hybriden:
Internet:
<http://www.mitglied.lycos.de/echinopsis-hybriden.de>
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21,
06847 Dessau, Tel. 03 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):
Kamiel J. Neirinck,
Rietmeers 19, B-8210 Loppem, Belgien
Tel. +32 (0)50 / 84 01 69
E-Mail: kamiel.neirinck@skynet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulanten e. V.“:

Internet: <http://www.fgas.de>
Gerhard Wagner, Lindenholz 9, 12555 Berlin,
Tel. 0 30 / 6 50 42 55, Fax 0 30 / 65 26 26 04
E-Mail: Wagnerfgas@aol.com

AG Freundeskreis „Echinopseen“:
Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 0 53 69 29 / 871 00

**AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische
Kakteen“:** Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Postfach 261551, 20505 Hamburg,
Telefon 0 40 / 4 28 45-72 01, Fax 0 40 / 4 28 45-74 83

AG Gymnocalycium:
Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen
Tel. 02 41 / 9 97 24 1

AG Parodien: Inter Parodia Kette, Friedel Käsinger,
Dörnhagenerstraße 3, 34277 FuldaBrück

AG Philatelie: Joachim Leipert (kommissarisch),
Apothekenstr. 12, 57115 Duderstadt, Tel. 0 55 27 / 15 17,
E-Mail: Leipert.cactophila@t-online.de

Konten der DKG:

Bei allen Überweisungen bitte nur noch die folgenden Konten verwenden:
Konto Nr.: 589 600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)
IBAN: DE63 6405 0000 0000 5896 00
BIC: SOLA DE S1 REU

Konto Nr.: 34 550-850
bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
IBAN: DE77 7601 0085 0034 5508 50,
BIC: PBNKDEFF

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulanten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:

| | |
|---------------------|---------|
| Inlandsmitglieder | 32,00 € |
| Jugendmitglieder | 16,00 € |
| Anschlussmitglieder | 8,00 € |
| Auslandsmitglieder | 35,00 € |
| Aufnahmegebühr | 5,00 € |

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €, bei Bezahlung durch Auslandsmitglieder per Kreditkarte zzgl. 5 % (also 36,75 €), der Luftpostzuschlag ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss

Heft 7/2004

31. Mai 2004

Hoya carnosa (LINNÉ FIL.) R. BROWN

(Hoya: benannt nach Thomas Hoy (1788-1821), Gärtner in Syon House, England; carnosa = lat. fleischig)

Hoya carnosa (Linné fil.) R. Brown, Prodr.: 459. 1810

Erstbeschreibung:

Asclepias carnosa Linné fil., Suppl. Pl.: 170. 1781

Synonym:

Cynanchum carnosum (Linné fil.) Hort. ex Decaisne, Prodr. 8: 550. 1844. Nom. inval.

Hoya chinensis (Loureiro) Traill, Trans Hort. Soc. 7: 27. 1830

Hoya crassifolia (Jacquin) Haworth, Suppl. Pl. Succ.: 8. 1812

Hoya intermedia A. C. Smith, Sargentia 1: 111. 1942

Hoya motoskei Teijsmann & Binnendijk, Nederl. Kruidk. Arch. 3: 393. 1855

Hoya picta Hort., Rev. Hortic.: 277. 1853

Hoya rotundifolia Siebold, Cat. Pl. Jap. 1840

Hoya variegata Siebold ex Morren, Ann. Soc. Bot. Gand 2: 401, t. 90. 1846

Schollia carnosa (Linné fil.) Schrank ex Steudel, Nom. ed. 1: 414. o. J.

Schollia chinensis (Loureiro) Jacquin, Eclog. Pl. 1: 7. 1811

Schollia crassifolia Jacquin, Eclog. Pl. 1: 5, t. 2. 1811

Stapelia chinensis Loureiro, Fl. Cochinch: 165. 1790

**Beschreibung:**

Trieb e: schwach sukkulent, blassgrau, glatt, kahl. Blätter: gegenständig, 1,0-1,5 cm gestielt, Spreite breit eiförmig-herzförmig, eiförmig oder eiförmig-länglich, 3,5-13,0 cm lang und 3-5 cm breit, dick, fleischig, stumpf oder ± lang zugespitzt, Basis rund bis schwach herzförmig. Blüten: an bis 30-blütigen, hängenden oder ± aufrechten Blütenständen, Blütenstandsstiell bis 4 cm lang; Blütenstiele 2-4 mm, rötlich flaumhaarig, Sepalen länglich, Blü-

tenkrone 1,5-2,0 cm Durchmesser, fleischig, weißlich; Blütenkronzipfel breit eiförmig oder dreieckig, Rand zurückgebogen, innen dicht papillös, Nebenkrone weiß, Zipfel der staminalen Nebenkrone eiförmig-lanzettlich, oberseits konvex, äußerer und innerer Fortsatz spitz, rötlich. Frucht: spindelig, 6-10 mm lang und 0,5-1,5 cm im Durchmesser. Samen: schmal, Haarbüschel bis 2,5 cm lang. [Beschreibung nach HOFFMANN & al. in: ALBERS & MEVE (Hrsg.), Sukkulanten-Lexikon 3: 150. 2002]

Vorkommen:

Indien, Süd-China, Japan, Taiwan, Australien (Queensland), Fidschi.

Kultur:

Hoya carnosa ist, was die Kultur angeht, sehr genügsam. Sie verzeiht fast jeden Fehler. Am besten werden die Pflanzen allerdings in einer Hängeampel an einem hellen, aber nicht vollsonnigen Standort kultiviert. Das Substrat sollte nie voll austrocknen, stehende Nässe ist aber zu vermeiden. Mit etwas Sand gemischte Blumenerde ist ausreichend. Im Winter werden durchaus auch Temperaturen um 5 °C vertragen. Die Vermehrung erfolgt durch die einfach zu bewurzelnden Stecklinge.

Bemerkungen:

Hoya carnosa ist auch die Typusart der Gattung *Hoya* R. Brown und so schon sehr lange in Kultur. Sie ist als Wachsblume oder Porzellanblume eine weit verbreitete Zimmerpflanze und wird gärtnerisch in großen Mengen vermehrt. Es existieren zahlreiche Zucht- und Ausleseformen. Die Pflanzen blühen bei entsprechender Pflege mehrmals im Jahr. Sie verströmen dann einen extremen, fast penetranten Geruch nach Honig.

Notizen:

Text und Bild: Andreas Hofacker

Selenicereus hondurensis (WEINGART) BRITTON & ROSE

(benannt nach dem Herkunftsstaat Honduras)

Erstbeschreibung:*Cereus hondurensis* K. Schumann ex Weingart, Monatsschr. Kakt.-kunde **14**: 147. 1904**Synonyme:***Selenicereus hondurensis* (Weingart) Britton & Rose, Contr. U.S. Natl. Herb. **12**: 430. 1909*Selenicereus grandiflorus* subsp. *hondurensis* (Weingart) Ralf Bauer, Cact. Syst. Initiatives No. 17: 45-46. 2003**Beschreibung:**

Körper: Triebe bis 2 cm stark, an den Trieben viele Luftwurzeln. Rippen: 7-10, schwach gebuchtet. A re olen: bräunlich mit bis 15 mm langen weißgrauen Haaren. Dornen: Randdornen 6-9, weiß; Mitteldornen 2-4 braun, 5-6 mm lang. Blüte: bis 25 cm lang, 20 cm Ø, gelblich weiß; äußere Perianthsegmente abstehend, braun bis goldgelb. Frucht: 6 cm lang, 5,5 cm Ø, rot, Fruchtfleisch weiß. S a m e n: 2,0-2,5 mm lang, schwarz.

Vorkommen:

Honduras, Guatemala und Nicaragua; dort epiphytisch wachsend.

Kultur:

In meiner Sammlung wächst *Selenicereus hondurensis* in einer Mischung aus Orchideenerde, Torf, Rindenhumus und Perlite jeweils zu gleichen Teilen. Die in der Literatur empfohlene Mindesttemperatur im Winter von 15 °C kann ich nicht einhalten, aber die Pflanzen nehmen auch bei plus 10 °C noch keinen Schaden. Allerdings sollten sie bei diesen Überwinterungstemperaturen völlig trocken stehen. Ab März erhalten sie dann wieder reichlich Wasser und werden bis zum Herbst regelmäßig gegossen. Die Vermehrung erfolgt durch Bewurzelung von Stecklingen oder durch Aussaat.



Bemerkungen:

Selenicereus hondurensis ist in den Sammlungen weitgehend unbekannt, doch kann er durchaus in der Blütengröße mit anderen Selenicereen konkurrieren. Durch sein nicht übermäßiges Wachstum eignet er sich auch für kleinere Sammlungen und kann als Ampelpflanze oder auch aufgebunden an einem Epiphytenstamm gepflegt werden. Die behaarten Triebe mit vielen Luftwurzeln gleichen eher denen eines *Aporocactus*.

Notizen:

Text und Bilder: Werner Niemeier



Aarau

Samstag, 8. Mai. Badenertagung in Untersiggenthal
Sonntag, 16. Mai 10.00. Sammlungsbesichtigung bei Hans Beck, Wittnau

Baden

Samstag, 8. Mai. Badenertagung in Untersiggenthal

beider Basel

Sonntag, 16. Mai. Ausflug zur Kakteenengärtnerei Uhlig, Kernen (D).

Bern

Samstag, 8. Mai. 1. Kaktus-Märkt in der Stadt Bern.
Bärenplatz

Montag, 17. Mai 19.00. Stadtgärtnerei Bern, Treffpunkt beim Schauhaus. Führung durch die Pflanzenproduktion und die Schauhäuser in der Elfenau

Biel-Seeland

Freitag bis Sonntag, 14. – 16. Mai. Grüner Markt und Kakteenausstellung im Hotel Krone, Aarberg

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 13. Mai 20.00. Restaurant Hallenbad-Sportzentrum Obere Au.
Pflanzen-Verkauf, Austausch- und Bestimmungsabend

Genève

Lundi, 24 mai à partir de 20.30. Au No. 8, rue des Asters, Genève. Distribution des plantes du concours 2004.
Présentation par Daniel Cabrini

Kakteenfreunde Gonzen

Donnerstag, 13. Mai 20.00. Parkhotel Pizol, Wangs.
Dia-Vortrag von Ralf Hillmann:
„Sulcorebutia, Blütenzauber am Standort und in Kultur“
Samstag, 22. Mai. Umtopfaktion für die Öffentlichkeit

Lausanne

Mardi, 18 mai 20.00. Restaurant de la Fleur-de-Lys, Prilly.
Vente de semis

Luzern-Zentralschweiz

Freitag, 21. Mai 20.00. Restaurant Landhaus, Emmenbrücke. Dia-Vortrag von Herrn Blättler: „Gartenorchideen – Orchideen im Garten?“

Oberthurgau

Samstag, 15. Mai. Kakteenverkauf in Frauenfeld

Olten

Sonntag, 16. Mai 20.00. Pflanzenbesichtigung bei Herrn Fritz Frank, Hägendorf

Schaffhausen

Freitag, 14. Mai. Das andere Hobby. Milica Hofer und Gaby Weber in Diessendorf. Gemäss separater Anmeldung

Solothurn

Freitag, 14. Mai 20.00. Restaurant Traube, Biberist. Dia-Vortrag von Roland Hugelshofer: „Interessengemeinschaft für Kleingattungen aus Mexiko und USA“

St. Gallen

Sonntag, 16. Mai. Kakteenausstellung an der Kleintierausstellung Niederbüren

Thun

Samstag 8. Mai. Besuch der Badenertagung in Untersiggenthal
Freitag – Sonntag, 14. – 16. Mai. Besuch Kakteenausstellung im Hotel Krone, Aarberg

Valais

Dimanche, 16 mai. Visites des collections Valais central et assemblée

Winterthur

Donnerstag, 13. Mai 20.00. Hotel Bahnhof, Henggart. Dia-Vortrag: „Copiapoa am Standort von S nach N“

Zürcher Unterland

Samstag/Sonntag, 15./16. Mai. Vereinsreise in den Botanischen Garten München
Freitag, 28. Mai 20.00. Hotel Frohsinn, Opfikon. Pflanzensammlungsbörse

Zürich

Donnerstag, 13. Mai 20.00. Schützenhaus Albisgüetli, Zürich. Sämlingsbörse mit 2 Kurzvorträgen: Stefan Zbinden: Sammlungsvorstellung. Susann Schmid: Sämlingspflege

Zurzach

Samstag, 15. Mai 08.30 – 11.30. Markt in Zurzach
Samstag, 29. Mai 08.30 – 11.30. Markt in Zurzach

Voranzeige

Wir, die Kakteenfreunde Biel-Seeland, laden vom 14. – 16. Mai (Freitag – Sonntag) 2004 im Hotel Krone, CH-3270 Aarberg, zu unserer Kakteenausstellung ein.

Die Öffnungszeiten sind wie folgt:

Freitag, 17 – 21 Uhr

Samstag, 09 – 21 Uhr

Sonntag, 09 – 16 Uhr.

Bei freiem Eintritt freuen wir uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz.

OG Biel-Seeland

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org



**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:

René Deubelbeiss, Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof
Tel. G 043 / 812 51 08, P 056 / 406 34 50
Fax 043 / 812 91 74
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Roland Stuber, Rigistrasse 71, 4054 Basel
Tel. 061 / 301 86 45
E-Mail: rollistuber@freesurf.ch

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch
Werkstrasse 25, 7000 Chur
Tel. 081 / 284 03 94

Kasse und Mitgliederverwaltung /

Caisse et administration des membres:
Monika Geiger, Freienbach 31, 9463 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga, Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 081 / 756 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

Kommunikations-/Informatikbeauftragter

Délégué de la communication et de l'informatique
Silvan Freudiger, Hofstrasse 18, 4571 Ichertswil
Tel. 032 / 677 24 12, E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Ueli Schmid, Flurweg 2,
3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87, E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer, Steinblerstrasse 34 C, 3800 Unterseen,
Tel 035 / 822 67 57, E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

Diathek / Diathèque:

Toni Mannhart, Ragazerstrasse 49
7320 Sargans, Tel. 081 / 723 3679

Landesredaktion / Rédaction nationale

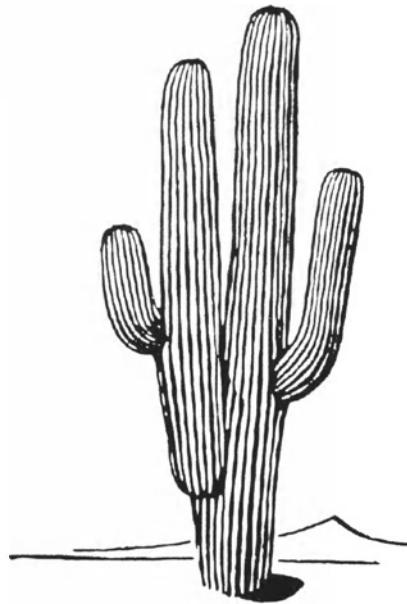
Christine Hoogeveen,
Kohlfirststrasse 14
8252 Schlatt,
Tel. 052 / 6 57 15 89, Fax 0 52 / 6 57 50 88
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont, 1202 Genf,
Tel. 022 / 7 34 40 58

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulanten /
Organisation pour la protection des plantes**

succulentes menacées
Dr. Thomas Bolliger, Schöpfbrunnenweg 4
8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04, G 043 / 344 34 81
E-Mail: sukkulanten@gsz.stzh.ch



Anzeigen

Gewächshäuser

Mehr als 2000 m²
Ausstellungshalle
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Qualitätsprodukte

Wintergärten
Orangerien
Glaspavillons
Schwimmhallen

Schautage außerhalb unserer Geschäftzeiten : Sa, So 13⁰⁰-17⁰⁰ Uhr
auf d. ges. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

Gratisprospekte anfordern!

Palmen
GmbH

Ferdinand-Porsche-Str. 4
52525 Heinsberg
Telefon (0 24 52) 56 44
Fax (0 24 52) 56 81

Email: info@palmen-heinsberg.de - Internet: www.palmen-heinsberg.de

ANZEIGENSCHLUSS
für KuAS 7/2004:

spätestens am
15. Mai 2004

(Manuskripte bis spätestens
31. Mai) hier eintreffend.



GÖK

Intern

Klubabende im Mai 2004

Wien

Klubabend Donnerstag, 13. Mai, Jahreshauptversammlung des Zweigvereines Wien, anschließend Vortrag (Thema noch nicht endgültig festgelegt)

NÖ - St. Pölten

Klubabend Freitag, 7. Mai, Robert KLAUS: „Schöne Zwiebel- und Knollenpflanzen“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, 7. Mai (1. Freitag!), Heinz BRANDSTÄTTER: „Kakteen, die ich habe oder gerne hätte“

Oberösterreich

Samstag, 15. Mai, Kakteenbörse Linz - Einkaufszentrum Muldenstraße

Salzkammergut (Sonerveranstaltung)

Samstag, 8. Mai, Verkaufs - und Infostand beim Blumen und Gartenmarkt des Siedlervereins Ohlsdorf

Salzkammergut

Klubabend Freitag, 28. Mai, Thomas HÜTTNER: „6000 km durch Argentinien“

Salzburg

Klubabend Freitag, 14. Mai, August ULRICH: „Die Welt der Sukkulanten“

Vorarlberg

Samstag, 22. Mai, 40. Int. Bodenseetagung der Kakteenfreunde und 15.00 Delegiertenversammlung der GÖK

Vorarlberg

Sonntag, 23. Mai, 40. Int. Bodenseetagung der Kakteenfreunde und 09.00 Jahreshauptversammlung der GÖK

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 12. Mai, Franz STRIGL: „Eine Reise zu interessanten Standorten in Argentinien“

Kärnten

Freitag, 7. Mai, Walter MUCHER: „Bolivien - 1. Teil“

Oberkärnten (Sonerveranstaltung!)

Mai (1. + 2. Mai, von 9 - 17 Uhr), Kakteenausstellung + Verkauf

Oberkärnten

Klubabend Freitag, 14. Mai, Walter MUCHER: „Andalusien“

Präsident: Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22, A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
Buchenweg 9
A 4810 Gmunden,
Telefon +43(0)712-70472
Mobiltelefon +43(0)676-934 97 53
E-Mail: thomas.huettnner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25
A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

Beisitzer: Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21
A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)272-54090
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

Redakteurin des Mitteilungsblattes der GÖK und
Landesredaktion KuaS:
Bärbel Papsch, Landstraße 5
A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Norbert Göbl
Josef-Anderlik-Gasse 5
A 2101 Gerasdorf, Telefon (+43 2246) 3058
E-Mail: norbert.goebel@cactus.at
und
Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15
A 1170 Wien, Telefon +43(0)1-481 1516

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entleihungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch,
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
<http://cactus.at/>

GÖK GÖK GÖK

40. Int. Bodenseetagung der Kakteenfreunde

Hohenweiler, Vorarlberg
HOKUS

Jahreshauptversammlung der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

Hohenweiler, Vorarlberg

Samstag, Sonntag 22. / 23. Mai 2004

Programm:

SAMSTAG, 22.05.2004

- 12.00 **HOKUS** Eröffnung der 40. Internationalen Bodenseetagung
- 14.00 **HOKUS** Diavortrag von Walter Mucher, Graz - Bolivien - auf den Spuren von Walter Rausch und Friedrich Ritter in den Hoch-Anden
- 15.00 **Gemeindeaal** Delegiertenversammlung der GÖK
- 17.00 **HOKUS** Diavortrag von Joe Joven, St. Stefan - Der Genus Copiapoa
- 19.00 **Hohenweiler** Gemütlicher Abend – Open End

SONNTAG, 23.05.2004

- 09.00 **HOKUS** Jahreshauptversammlung der GÖK
- 11.00 **HOKUS** Diavortrag von Alan Butler, Giulanova - OMAN, Weihrauchland und ein unbekanntes Sukkulantenparadies
- 13.00 Ende der 40. Internationalen Bodenseetagung

Pflanzen und Zubehör:

- Andreas Wessner, D-76461 Muggensturm
- Uta + Hans Frohning, D-86842 Türkheim
- Sieghart Schaurig, D-36355, Grebenhain
- Alan Butler, I-64021 Giulanova

Joe Köhler

Organisator der Bodenseetagung in Vorarlberg
1. Vorsitzender der Kakteenfreunde Vorarlberg

Zimmernachweis:

Gemeindeamt Hohenweiler, Dorf 41,
A-6914 Hohenweiler, Vorarlberg
Tel. + 43 5573 83315 Fax + 43 5573 83070

Bitte senden Sie Ihre
Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise
 im Heft 3/2004 –
 an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
 Tel. 091 95 / 92 55 20 · Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzbereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Überzählige Sämlinge abzugeben, viele mit Sammelnummern und Standortangaben: *Aztekium*, *Echinocereus*, *Mammillaria*, *Matucana*, *Oreocereus*, *Rebutia* und viele andere. Näheres unter www.perucactus.de oder gegen Rückporto (0,55 €). Holger Wittner, Johanna-Beckmann-Ring 37, D-17033 Neubrandenburg.

Wir verkaufen: KuaS gebunden: 1974-1987 (je 10 CHF), ungeb.: 1981, 82, 92-98, 2001, 03. (je 8 CHF), 170 Einzelhefte 1957-1994 (je ~50 CHF), Kartei: 1986+1987 (je 5 CHF). Einzelblätter 1985-1995 (je ~10 CHF). Alles en Block: 300 CHF. Liste anfordern. SKG Sektion beider Basel, c/o Klaus Noack, Bollwerkstr. 36, CH-4102 Binningen. Tel +41 614211024, E-Mail: klaus.noack@bluewin.ch.

Überzählige Pflanzen günstig abzugeben: *Lobivia*, *Sulcorebutia*, *Rebutia*, *Echinopsis*, *Weingartia*, *Tricho-/Helianthocereus*. Näheres gegen Rückporto. Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, D-99842 Ruhla, Tel. 036929/87100.

Suche Euphorbien-Samen: Wer hat günstig ein paar Samen abzugeben, besonders von ostafrikanischen Euphorbien, z.B. *E. gymnochalyoides* o.a. zum Aufbau einer kleinen Sammlung? Angebote an Günther Werz, Friedlandstr. 21/1, D-72108 Rottenburg, Fax 07472/42780, E-Mail: werz-gkspj@t-online.de.

Zu verkaufen: KuaS Jahrgänge 21(1970) bis 33(1982), in gutem Zustand, im Ordner (gelocht). Erika Hübner, Seehauser Str. 34, D-28879 Grasberg. Tel. 04208/1236.

Ständig abzugeben: Sukkulanten aus eigener Vermehrung, insbesondere *Haworthia*. Torsten Dedow, Hauptstraße 15, D-19205 Kneese, Tel. 038876/31060, E-Mail: irmhild.dedow@t-online.de, <http://www.alter-forsthof.de>.

Suche Stecklinge oder bew. Jungpfl. von *Lepismium micranthum*, *inacahuanum*, *miyagawae*, *brevispinum*, *boliviannum*, *lorentzianum*, *Disocactus aurantiacus* alle Klone, *Rhipsalis hoelleri*, *Hatiora herminiae*. Angebote an Jürgen Brinckmann, Edelweißstraße 38, D-16321 Bernau, Tel./Fax 03338/760925, E-Mail: Ingenieurbuero-Brinckmann@t-online.de.

Suche Rebutien und Sulcorebutien. Werner Rischer, Gottfried-Keller-Str. 4, D-59581 Warstein, Tel. 02902/75733, E-Mail: Werner.Rischer@t-online.de.

Suche Echinopsis- und Trichocereus-Hybriden (haupts. Gräser, Schick), *Chamaecereus*-Hybride „Unikum“ und „Fire Chief“, sowie *Hildenopsis* und *Akersia x Echinopsis*. Frank Ebinger, Rubensstr. 2, D-76571 Gaggenau, E-Mail: Nemensis@web.de.

Suche 2 bis 3 Pflanzen von Escobaria cubensis, wenn möglich wurzelecht und nicht zu klein. Preis nach Vereinbarung. Jürgen Hofmann, Bahnhofstr. 10, D-04559 Groitzsch, Tel./Fax 034296/42280.

Verkaufe Bücher: Rowley, G. (1992): Didieraceae - BCSS, Softcover; Snijman, D. (1984): The Genus *Haemanthus* - Journ. of S. Afr. Botany(12), Hardcover; Rauh, W. (1998): Succulent and Xerophytic Plants of Madagascar, Vol. 2 - Strawberry Press; mehrere Stück vorrätig. Zustand neu = sehr gut. Preisgebot an Mark Rödiger, Crousstr. 19, D-47799 Krefeld.

Verkaufe Kakteenansammlung, ca. 800 Stück (Raritäten) und Gewächshaus (4,20 m x 7,50 m) mit Doppelstegplatten (und Ersatzglas für Selbststabbauer). A. Prem, Peter-Haider-Weg 10, A-6114 Kolsass.

Kakteen-Literatur aller Art, von aktiver kakteenbegeisterter Schülergruppe möglichst günstig für den weiteren Aufbau einer Fachbibliothek über Kakteen und andere Sukkulanten gesucht. Angebote an Volkhard Dopp (oder auch Holger Dopp), Postfach 5, D-72185 Empfingen, Tel. 07485/1779, Mobil 0173/6751408, Fax 07485/725013, E-Mail: info@g-dopp-institut.de.

Verkaufe oder tausche 2- bis 4-jährige Sämlinge von *Ariocarpus*, *Echinocereus*, *Escobaria*, *Lophophora*, *Mammillaria*, *Turbinicarpus*, einige ältere Pflanzen und verschiedene Samen. Liste per E-Mail, Fax oder Post. Andreas Lange, Kirchweg 40, D-14129 Berlin, E-Mail: tepexcensis@web.de.

Abzugeben: Echinocereenfreund Sonderhefte *E. polyacanthus* und *E. engelmannii*, je € 20; Feldnummernliste Steven Brack vom AfM, € 5; außerdem viele Echinocereen. Näheres gegen Freimuschlag von Hans Peter Huke, Am Frölenberg 6, D-33647 Bielefeld.

Suche Euphorbien: Stammcristate von *E. pugniformis* und Samen oder Pflanzen von *E. bupleurifolia*. Bin auch an weiteren hauptsächlich kleineren Arten interessiert. Günter Forchert, Wittgensteinweg 20, D-04289 Leipzig, Tel. 0341/8774455.

Suche große und schöne Schaupflanzen (bevorzugt Kakteen) für meinen neu gebauten Wintergarten. Komme bei interessanten Angeboten auch zu Ihnen. Dr. Julius Böhheim, Fließhornstr. 8, D-78465 Konstanz, Tel. 07533/5796, E-Mail: dr.boehheim@gmx.de.

Verkaufe aus gesundheitlichen Gründen preisgünstig größere Kakteen (ältere Kakteenansammlung) an Selbststabboler, z.T. größere, blühfähige Ferokakteen, *Astrophytum*, *Notokakteen* u.a. Klaus Feldmann, Am Butterberg 10, D-04746 Hartha, Tel. 034328/38298.

KLEINANZEIGEN

Suche Adenium-Kreuzungen zw. A. somalense, A. socortanum, A. obesum, Samen o. Pflanze, Blüte weiß mit rotem Rand, mögl. groß. *Lobivia pentlandii* R201, *L. chrysocete* Hybr. Kissling; Blaue Amaryllis aus Brasilien, auch Samen. Kreuzungen zw. *Crassula arborescens* u. C. 'Morgan's Beauty', auch Samen. Argus Riemann, Nannenbach 5, D-88299 Leutkirch, Tel. 07561/914646.

Suche günstig: Augustin, Gertel, Hentschel: Sulcorebutia. Angebote an: Folke Stahl, Mönchweg 3, D-52372 Kreuzau.

Abzugeben: Gebundene KuaS von 1980-1997, je 10 €. Maria Eder, A-4081 Hartkirchen, Tel. 07273/6519.

Wegen Sammlungsumstellung und Reduktion gebe ich ca. 50 Eurotassen (60x30cm) an Gymnocalycien, 4- bis 10-jährig und auch Cristaten zum halben üblichen Verkaufspreis ab. Bei größerer Abnahme Preis auf Anfrage! Besichtigung in A-3162 Rainfeld, Weidengasse 3 nach tel. Absprache unter 0650/44 33 100 oder per E-Mail an Gerald Zagler (gerald.hans.zagler@aon.at).

Anzeigen

Cono's Paradise

Dorfstraße 10, 56729 Nettehöfe

Tel.: 0 26 55 / 36 14 · Fax: 0 26 55 / 94 15 11

www.conos-paradise.de

Wir kaufen ab sofort wieder Kakteensammlungen an.

Unseren Ankaufspreis haben wir von 50 DM auf 50 €/m² verdoppelt.

Abschläge bei Schädlingsbefall, fehlender Etikettierung und anderen gravierenden Mängeln.

Aufschläge für überdurchschnittliche Ware und Raritäten.

Nur komplette Sammlungen – keine Reste, keine Vermehrungen.

PRINCESS-ISOLIERGLASHAUS

- 20 mm UV-durchlässige Doppelsteg-Acrylverglasung,
- montagefreundliche, witterungsbeständige Aluminiumkonstruktionen
- Profiloberflächen in blank, eloxiert oder pulverbeschichtet,
- große Lüftungsflächen im Dach und den Seitenwänden,
- Öffnungs- u. Schließautomatik auf Wunsch,
- individuelle Inneneinrichtung ihren Erfordernissen angepasst
- alle Typen in Sattel- oder Pultdach-Ausführung
- Gößen von 2x2 bis 6x10 in Standard-Ausführung lieferbar
- angepasste Sonderkonstruktionen nach Ihren Vorstellungen.

WIR PRÄSENTIEREN U. PRODUKTE IM JAHR 2004:

IHM München –Handwerksmesse
Blühendes OÖ, Frühjahrsmesse Wels
Grazer Frühjahrsmesse, Tullner Garbenbaumesse,
Innsbrucker Herbstmesse, Bozner Herbstmesse

PRINCESS-Isolierglashaus GmbH

A-5161 Elixhausen, Katzmoosstraße 26, Tel. 0043-662-851930
Fax: 0043-662-85193030 · www.princess-glashausbau.at

Annahme von gewerblichen Anzeigen

Frau Ursula Thumser, Keplerstraße 12, 95100 Selb,
Telefon 0 92 87 / 96 57 77, Fax 0 92 87 / 96 57 77

GERHARD KLIEM KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN

Westfeld 50
58730 Fröndenberg-Ardey
Tel. 02378/868860 Fax 868861
www.kakteen-kliem.de

Besucher sind **nach Voranmeldung**
täglich ab ca. 15.00 willkommen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

| Aus meiner Liste: | Pflanzen und Zubehör |
|--|--|
| Ariocarpus bravoanus | 1cm Rübe 6,50 |
| Aztekium hintonii | 10-20mm 6-12 |
| Aztekium ritteri | 10-15mm 9-11 |
| Echinocereus cocc.inermis fh1112 | 2 |
| Echinocereus palmeri | 2,50 |
| Mammillaria aureilanata | 2 |
| Mammillaria hernandezii | 3-5 |
| Mammillaria luethyi | 4 |
| Mammillaria napina | 3,5 |
| Mammillaria wohlschlageri SB32 | 3,5 |
| Mammillaria spec. SB 500 gefiederte Dornen | 3 |
| Turbinicarpus panarottoi | 3,5 |
| Strobocactus disciformis 2-3 cm | 5-10 |
| Strombocactus pulcherimus 8mm | 10 |
| Tourneya papyracantha fh0800 Sämlinge! 1cm | 9 |
| Yavia cryptocarpa (Kuas3/2001) g | 8,50 |
| | Versandliste gegen 1,10 € in Briefmarken |
| | mit neuen Turbinicarpen mit Standortangabe ca.2,50 - 3,00 |
| | Zeichenerklärung: g = gepfropft |
| | Alle Preise in €. |

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

**Ralf Schmid · Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de**

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

| Veranstaltung | Veranstaltungsort | Veranstalter |
|--|---|---|
| Kakteen- und Sukkulantenbörse 2. Mai 2004 | Bürgerhaus Attenhausen D-86381 Krumbach/Attenhausen | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Attenhausen |
| Tag der offenen Gartentür 6. Mai 2004, 10 bis 18 Uhr | im Schulgarten Kagran, (neben U1 Zentrum Kagran) Donizettieweg 29, A-1220 Wien | Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien |
| Kakteenspektakel auf dem Margaretenplatz 7. und 8. Mai 2004, 8 bis 18 Uhr | Margaretenplatz A-1050 Wien | Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien |
| Kakteenbörse 8. Mai 2004 | Mehrzweckhalle CH-5417 Untersiggenthal | Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Baden |
| Kakteenbörse zur 100-Jahr-Feier des Kreisverbandes der Gartenbauvereine Weilheim, 8. Mai 2004 | D-86971 Herzogsägmühle bei Peiting - mit Vorträgen - | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland |
| 27. Kakteenausstellung und Pflanzenbörse 8. und 9. Mai 2004 | Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 6, D-03130 Spremberg | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg |
| Kakteenschau m. Pflanzenverkauf u. einer Tombola 8. und 9. Mai 2004, jeweils 10 bis 18 Uhr | im Wormser Tiergarten, D-67549 Worms | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Worms-Frankenthal |
| Kakteen- und Sukkulantenbörse 9. Mai 2004, 10 bis 18 Uhr | Lesehalle von Bad Salzhausen D-63667 Nidda-Bad Salzhausen | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gießen-Wetzlar |
| Tag der offenen Tür 9. Mai 2004, 9 bis 18 Uhr | Stadtheim der Naturfreunde, Darmstr. 4a, D-64287 Darmstadt | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt |
| Kakteenausstellung mit Pflanzenverkauf 14. bis 16. Mai 2004 | Hotel Krone CH-3270 Aarberg | Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Biel-Seeland |
| 31. Kakteen- und Sukkulentenschau 14. bis 16. Mai 2004 | Im Kreismuseum, Kirchplatz 3 D-06749 Bitterfeld | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld |
| 5. Zeitzer Kakteenschau 14. bis 16. Mai 2004 | Blumenhalle, auf dem Gelände der Landesgartenschau, D-06721 Zeitz | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt Süd |
| Linzer Kakteen- und Sukkulantenbörse 15. Mai 2004 | Einkaufszentrum Muldenstraße A-4020 Linz | Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein LG Oberösterreich |
| Kakteenbörse 15. Mai 2004, 8 bis 18 Uhr | Gasthof Krall, Ehrentalerstr. 57 A-9020 Klagenfurt | Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein LG Kärnten |
| Jahrestreffen der „Inter-Parodia-Kette“ 15. und 16. Mai 2004 | bei Fam. Dieter Lux Cosmarstr. 19, D-99867 Gotha | Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Parodien |
| 6. Hannoversche Pflanzentage 15. und 16. Mai 2004 | Stadthallengarten Hannover | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Hannover und Stadt Hannover |
| 28. Kakteenbörse 16. Mai 2004, 9 bis 16 Uhr | Botanischer Garten Braunschweig (neuer Teil) Humboldtstr. 1 (gegenüber dem alten Garten) | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig I und II und Salzgitter |
| Kakteenbörse 16. Mai 2004, ab 9 Uhr | Gasthaus Proske, Weidenstr. 2 D-84030 Landshut-Ergolding | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Landshut |
| Kakteenausstellung an der Kleintierausstellung 16. Mai 2004, 9 bis 17 Uhr | CH-9246 Niederbüren | Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG St. Gallen |
| Kakteentag im Böhmischem Prater 16. Mai 2004, 8 bis 17 Uhr | Im Veranstaltungszentrum Tivoli, Böhmischer Prater, A-1100 Wien | Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien |
| 41. Leipziger Kakteenschau 19. bis 23. Mai 2004, 9 bis 18 Uhr | Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig |

| | | |
|--|--|--|
| 31. Norddeutsche Kakteen- u. Sukkulentausrbörse 20. Mai 2004 (Himmelfahrt), 9 bis 15 Uhr | Gaststätte „Sibirien“ a. d. alten B5 D-25355 Elmshorn | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn |
| Kakteenausstellung mit Verkaufsbörse (Fr. 13-18, Sa. 10-18, So. 10-16 Uhr) 21. bis 23. Mai 2004 | IB Ausbildungsstätte (Gärtnerei am Club Marchwitzta) Diehloer Berge 6, D-15890 Eisenhüttenstadt | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eisenhüttenstadt |
| 2. Kakteen- und Sukkulantenbörse 22. Mai 2004, 9 bis 15 Uhr | Globus Einkaufszentrum D-94447 Plattling | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf |
| Burgstädtler Kakteenschau mit Pflanzenbörse 22. und 23. Mai 2004 | Ford-Autohaus R & R, Chemnitzer Str. 39 D-09217 Burgstädt | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt |
| Kakteenausstellung Cottbus 22. und 23. Mai 2004 | Kantine Südeck - Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus |
| 28. Schwabentreffen 23. Mai 2004 | Stadion-Gaststätte des FC Gundelfingen D-89423 Gundelfingen/Schwaben | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gundelfingen/Schwaben |
| Öffentliche Pflanzenbörse 25. Mai 2004, ab 18 Uhr | Gaststätte „Arlinger“, Arlingerstr. 49 D-75179 Pforzheim-West | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Pforzheim |
| 18. Kakteen- und Sukkulantenbörse 5. Juni 2004 | Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen |
| 21. Kakteen- und Sukkulantenbörse 5. Juni 2004, 10 bis 17 Uhr | Luisenpark Mannheim, Freizeithaus D-68165 Mannheim | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mannheim/Ludwigshafen |
| Kakteenflohmarkt 5. Juni 2004, 8 bis 15 Uhr | Schrödingerplatz (vor dem Donauzentrum) A-1220 Wien | Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien |
| 17. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 5. und 6. Juni 2004 | Hotel-Restaurant Krupunder Park Altonaer Str. 325, D-25462 Rellingen | Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus |
| Kakteenausstellung 5. und 6. Juni 2004 | Gasthaus „Zum Löwen“, Karl-Liebknecht-Platz 7 D-06886 Wittenberg (Stadtlandsiedlung) | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lutherstadt Wittenberg |
| Zusätzlicher Erlebnistag 6. Juni 2004, 10 bis 18 Uhr | im Schulgarten Kagran, (neben U1 Zentrum Kagran) Donizettiweg 29, A-1220 Wien | Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien |
| 11. Zürcher Aktionstag Kakteen-Sukkulanten 10. Juni 2004, 14 bis 20 Uhr | Sukkulentsammlung, Mythenquai 88 CH-8002 Zürich | Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Zürcher Kakteen-Gesellschaft |
| Kakteenkongress 2004 und JHV der DKG 12. und 13. Juni 2004 | Freizeitheim Vahrenwald Vahrenwalder Str. 92, D-30165 Hannover | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Hannover |
| Kakteen in der Lugner-City 17. bis 19. Juni 2004, 9 bis 18 Uhr | Gablenzgasse 11 A-1150 Wien | Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien |
| 29. Kakteen- und Sukkulantenbörse 19. Juni 2004, 9 bis 16 Uhr | Schulgarten der Hansestadt Lübeck An der Falkenwiese | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck und Umgebung |
| Kakteen- und Pflanzenausstellung mit Verkauf 19. und 20. Juni 2004 | Geflügelzuchthalle D-76877 Offenbach/Queich | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinstraße e.V. |
| Kakteen- und Sukkulentausstellung m. Verkaufsbörse 19. und 20. Juni 2004, 10 bis 18 Uhr | Botanischer Garten der Stadt Gera Nicolaistraße, D-07545 Gera | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gera |
| Pflanzentauschbörse 3. Juli 2004 | Gasthaus Turmbräugarten (an der Innbrücke) D-84453 Mühldorf/Inn | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mühldorf |
| Essener Kakteen- und Sukkulantenbörse 3. und 4. Juli 2004, 10 bis 18 Uhr | Grugapark Essen, Orangerie D-45149 Essen | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Essen und Gruga-Park Essen |
| 7. Mitteldeutscher Kakteenstag 7. August 2004 | Gelände der Landesgartenschau D-06721 Zeitz | Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt Süd |

andere Veranstalter

| | | |
|---|--|---------------------------|
| 28. IOS Congress 31. Mai bis 5. Juni 2004 | Biozentrum Klein-Flottbek D-22609 Hamburg | IOS & Universität Hamburg |
|---|--|---------------------------|

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Eine neue Unterart aus Bahia, Brasilien

***Micranthocereus polyanthus* subsp. *alvinii* M. Machado & Hofacker (Cactaceae) subsp. nov.**

von Marlon Machado & Andreas Hofacker

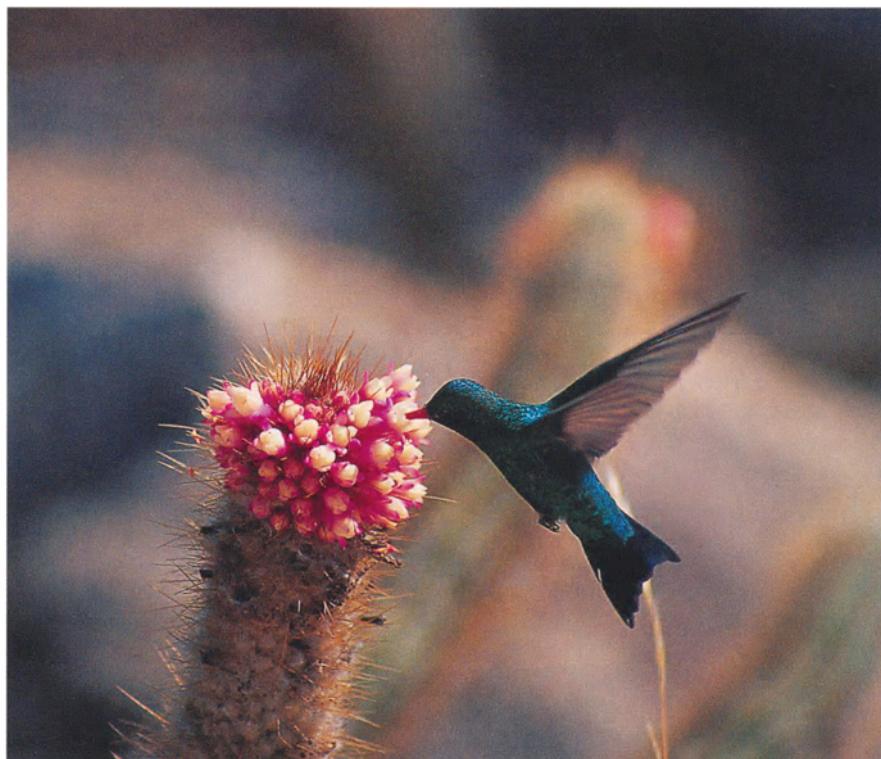


Abb. 1:
Ein Goldbauchkolibri (*Chlorostilbon aureoventris*) besäubt *Micranthocereus polyanthus* subsp. *alvinii* bei „Lagedo Bordado“.
Foto: Machado

Aus dem brasilianischen Bundesstaat Bahia, bei Caetité, stammt die von Prof. E. WERDERMANN (1953: 114-116) beschriebene Art *Cephalocereus polyanthus* Werdermann. C. BACKEBERG (1938) führte diese Art dann in die neu von ihm geschaffene Gattung *Micranthocereus* Backeberg über. Ein weiterer Fundort dieser Art südlich von Caetité bei Brejinho das Ametistas wurde zwischenzeitlich ebenfalls bekannt. Der Typfundort bei Caetité ist durch den Abbau von Quarzsand extrem bedroht.

Vor einigen Jahren entdeckte Delmar Alvin in der Gegend von Morro de Chapéu einen *Micranthocereus*, welcher von der Typform in mehreren Merkmalen abweicht. Dieser Fund soll als neue Unterart beschrieben werden:

Micranthocereus polyanthus* subsp. *alvinii
M. Machado & Hofacker, subsp. nov.

Diagn.: A subspecie *Micranthocereus polyanthus* (Werdermann) Backeberg subsp. *polyanthus* differt saetis in basi absentibus, floribus plene aperientibus, spinis centralibus



Abb. 2:
Micranthocereus polyanthus subsp. *alvinii* bei „Tabuleiro dos Tigres“ wird auch von Schmetterlingen, hier *Phoebis philea*, besucht.
 Foto: Machado

perspicue separatis a marginalibus, spinis arioribus et epiphloema lignescenti.

Holotypus: Brasilien, Bahia, Mun. Morro de Chapéu, nahe des Berges Morro de Chapéu, 8. Juli 2003, M. Machado 32 (HUEFS).

Beschreibung: Körper kurzsälig, bis 1,20 m hoch, an der Basis reich sprossend, Leitbündel meist verholzt, hypertrophische Borsten an der Basis meist fehlend, Sprosse teilweise niederliegend, 5-6 cm im Durchmesser. Rippen 12-15 (-17), 3-4 mm hoch, 6-8 mm voneinander entfernt. Epidermis graugrün, bereift. Areolen 2 mm im Durchmesser, 4-8 mm voneinander entfernt, mit langen weißen bis grauen Haaren. Dornen nadelförmig, nicht biegsam, spröde, strohgelb bis rötlichbraun. Mitteldornen 4, 1 aufwärts gerichtet, 4-26 mm lang, 1 horizontal oder abwärts weisend, 4-32 mm lang und 2 seitwärts gerichtet, 4-6 mm lang. Randdornen 16-26, 2-6 mm lang. Blühzone 4-5 mm breit und 15-20 cm lang, lateral, eben bis leicht eingesunken, zusammengesetzt aus dicht zusammenstehenden Areolen, die Rippenstruktur verlierend, Blüten tragende Areolen mit zahlreichen, lockeren, weißen Haaren und 10-30 mm langen Borsten. Blüten 16-18 mm lang und 6-8 mm im Durchmesser, tagblühend. Perikarpell 2 mm lang und 3 mm breit, blasspink, Röhre bis zu 12 mm lang und 5-6 mm breit, verbreitert an der Basis (in der Region der Nekarkammer ca. 4 mm), in der Mitte eingezogen, pinkrot bis rot, mit breiten Schuppen



Abb. 3:
Micranthocereus polyanthus subsp. *alvinii* am Fundort bei „Tabuleiro dos Tigres“.
 Foto: Machado



Abb. 4:
Micranthocereus polyanthus subsp.
alvinii am Typ-
fundort bei Morro
de Chapéu.
Foto: Machado

nur an der Spitze. Perianthsegmente 3-4 mm lang und 1-3 mm breit, dreieckig bis lanzett-förmig, die äußeren Perianthsegmente abgespreizt, außen pinkrot, oberhalb der Basis blasspink, die inneren Perianthsegmente nur wenig öffnend, weiß bis blasscremefarben. Zahlreiche gelbliche Staubgefäß, die Perianthsegmente nicht überragend. Griffel 12-14 mm lang, weißlich bis cremefarben, 5-6 Narbenlappen, die von den Staubgefäß eingeschlossen werden. Frucht eiförmig bis rundlich, an der Basis abgeflacht, 6-8 mm lang und 6-8 mm breit, matt bis leicht glänzend, glatt, rot bis rötlich pink, Blütenreste blassbraun bis schwärzlich. Samen ca. 1 mm lang und breit, löffelförmig, schwarz, glänzend, Testazellen flach bis konvex, Kutikula nicht gefaltet.

Etymologie: *Micranthocereus polyanthus* subsp. *alvinii* wird zu Ehren von Delmar Lopes Alvin, Morro de Chapéu, Bahia, Brasilien, benannt, einem aktiven Umweltschützer und Kopf der lokalen Umweltschutzbewegung in Morro de Chapéu. Delmar Lopes Alvin unterhält in Morro de Chapéu einen kleinen Lehrgarten, in dem er insbesondere Straßenkindern die Schönheit ihrer Heimat näher bringen will. Er hat zu diesem Zweck einige Pflanzen der Umgebung zusammengetragen.

Vor einigen Jahren entdeckte er auch die jetzt zu seinen Ehren benannte Unterart und pflegt sie seither in seinem Garten.

Fundorte und Verbreitung: *Micranthocereus polyanthus* subsp. *alvinii* wächst in durch Verwitterung von Quarz-Felsen entstandenen sandigen Gebieten in einer Höhe zwischen 645 bis 1175 m im Campo Rupestre und Übergangszonen zwischen Campo Rupestre und Caatinga in der Sommerregenregion der nördlichen Chapada Diamantina, Bahia, Brasilien. Das Verbreitungsgebiet liegt



Abb. 5:
Eine Pflanze mit
relativ hellen Mit-
teldornen am Typ-
fundort.
Foto: Hofacker



Abb. 6:
Die typische
Wuchsform
am Typfundort.
Foto: Hofacker

fast ausschließlich in den Grenzen der Município Morro do Chapéu. 8 Fundorte in einem Umkreis von 50 km um die Stadt Morro de Chapéu sind bislang bekannt. Es ist allerdings zu erwarten, dass in der Gegend noch weitere Populationen existieren. Andere Kakteenarten an den Fundorten sind z. B. *Melocactus paucispinus* Heimen & Paul, *Melocactus glaucescens* Buining & Brederoo und *Stenocactus luetzelburgii* (Vaupel) N. P. Taylor & Eggli. Bemerkenswert ist die räumliche Entfernung der beiden Unterarten (ca. 300 km Luftlinie).

Untersuchtes Material: Brasilien, Bahia: Mun. Morro do Chapéu, nahe des Berges

Morro do Chapéu, 1090 m, 8. Juli 2003, *M. Machado* 32 (HUEFS). – Loc. cit., 8. Juli 2003, *M. Machado* 33 (HUEFS). – Loc. cit., 7. Juli 2000, A. Hofacker 420 (UFG 24.355). – Loc. cit., nahe des Dörfchens Olhos D'Água do Fagundes, 645 m, 19. Juli 2003, *M. Machado* s. n. – Loc. cit., 18 km östlich von Morro do Chapéu, nahe des Wasserfalls Ferro Doido, 915 m, 8. Juli 2003, *M. Machado* 34 (HUEFS). – Loc. cit., 8. Juli 2003, *M. Machado* 35 (HUEFS). – Loc. cit., 5 km südlich von Morro do Chapéu an der Straße nach Bonito, „Tabuleiro dos Tigres“, 1090 m, 20. März 2002, *M. Machado* s. n. – Loc. cit., Serra da Gurgalha, „Tabuleiro das Guaribas“, 1075 m, 6. Februar 2003,



Abb. 7:
Die Blüte des *Micranthocereus*
polyanthus subsp. *alvinii*.
Foto: Hofacker



Abb. 8:
Blütenschnitt des *Micranthocereus*
polyanthus subsp. *alvinii*.
Foto: Hofacker



Abb. 9:
Die Früchte des *Micranthocereus*
polyanthus subsp. *alvinii*.
Foto: Hofacker



Abb. 10:
Micranthocereus polyanthus subsp. *alvinii* am „Lagedo Bordado“-Fundort.
Foto: Machado

M. Machado s. n. – Loc. cit., Serra Duas Irmãs, Fazenda Lagoa dos Dourados, „Tabuleiro das Duas Irmãs“, 1175 m, 11. Juli 2003, *M. Machado* 36 (HUEFS). – Loc. cit., 8. Juli 2003, *M. Machado* 37 (HUEFS); Mun. Morro do Chapéu, nahe Icó, „Lagedo Bordado“, 740 m, 5. Mai 2000, *M. Machado s. n.* – Mun. Ourolândia, 4,5 km nördl. Varzea Nova, 7. Juli 2000, *A. Hofacker* 421.

Diskussion

Micranthocereus polyanthus subsp. *polyanthus* bildet schon nach wenigen Jahren an der Basis typische bis zu 10 cm lange Borstenhaare. Diese fehlen bei *Micranthocereus polyanthus* subsp. *alvinii* völlig. Während *M. polyanthus* subsp. *polyanthus* stets nichtholzige, relativ weichfleischige Körper ausbildet, verholzen die Leitbündel von *M. polyanthus* subsp. *alvinii*. Rand- und Mitteldornen sind bei der Unterart *polyanthus* schwer voneinander zu trennen. Die Übergänge sind fließend. Bei *M. polyanthus* subsp. *alvinii* hingegen sind Rand- und Mitteldornen klar voneinander zu unterscheiden. Die Mitteldornen sind bei der Unterart *alvinii* in der Tendenz deutlich dunkler. Allerdings besitzt eine Minderzahl der Pflanzen auch weißliche bis cremefarbene Mitteldornen. Die Blü-

ten der beiden Unterarten des *M. polyanthus* sind von der Färbung her meist identisch. Allerdings öffnen sich die Perianthsegmente der subsp. *polyanthus* nicht vollkommen und geben der Blüte so ein mehr röhrenförmiges Aussehen, während die Perianthsegmente der

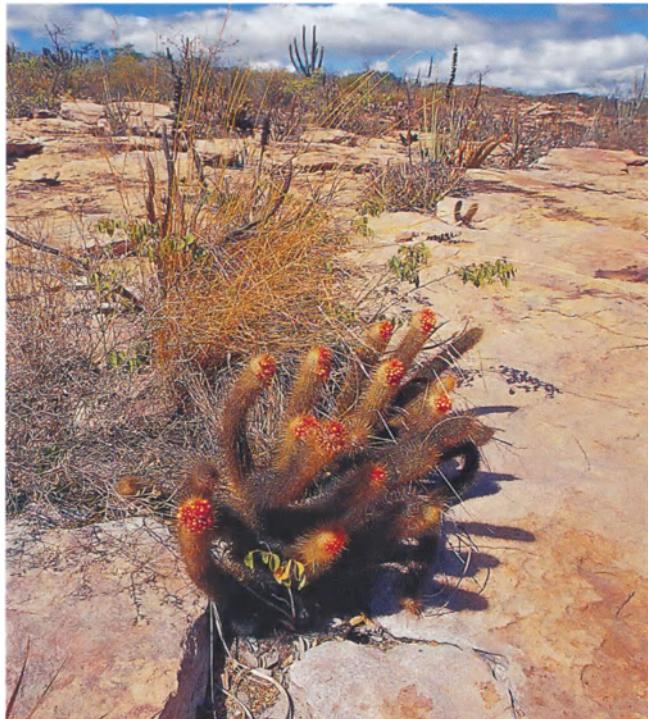


Abb. 11:
Micranthocereus polyanthus subsp. *polyanthus* bei Brejinho das Ametistas.
Foto: Machado



Abb. 12:
Micranthocereus polyanthus subsp. *polyanthus* bei Brejinho das Améritas bildet zahlreiche Blüten.
Foto: Machado

Abb. 13:
Micranthocereus flaviflorus subsp. *densiflorus*, 20 km westlich von Morro do Chapéu.
Foto: Machado



& Esteves durch die Bedornung, die Blütenfarbe, verholzende Körper und die Entwicklung von langen Dornen an der Basis. *M. flaviflorus* subsp. *densiflorus* ist dorniger, der Körper verholzt nicht und verrottet vollkommen, während bei *M. polyanthus* subsp. *alvinii* die verholzten Leitbündel noch lange Zeit sichtbar sind. Außerdem entwickelt *M. flaviflorus* subsp. *densiflorus* an der Basis sehr lange, gebogene Dornen, was bei *M. polyanthus* subsp. *alvinii* nur bei einigen wenigen Populationen in Ansätzen sichtbar ist. Der vielleicht entscheidende Grund für eine Trennung der zwei Taxa sind ihre ökologischen Präferenzen. *M. flaviflorus* subsp. *densiflorus* wächst auf reinem Sandstein, während *M. polyanthus* subsp. *alvinii* auf Sand wächst.

Insgesamt scheint die neue Unterart ein Verbindungsglied zwischen *M. polyanthus* und *Micranthocereus flaviflorus* Buining & Brederoo zu sein und gemeinsame Vorkommen können nicht ausgeschlossen werden. Feldstudien zu diesen Taxa, welche gegenwärtig von der Universität Estadual de Feira



Abb. 14: Detailaufnahme der Blüten von *Micranthocereus flaviflorus* subsp. *densiflorus*, 20 km westlich von Morro do Chapéu. Foto: Hofacker

de Santana (UEFS) durchgeführt werden, werden hoffentlich Licht in die Verwandtschaftsbeziehungen dieser Taxa bringen.

Gefährdungsstatus

Obwohl die neue Unterart von 8 verschiedenen Fundorten bekannt ist, sind die Populationen nie sehr groß, jeweils nur wenige Hundert Individuen umfassend. Am Fundort „Tabuleiro dos Tigres“ sind die Pflanzen durch Abbau von Quarzsand, der beim Hausbau Verwendung findet, gefährdet, an den anderen Fundorten durch die Feuer, die die lokale Bevölkerung regelmäßig legt. Die Population nahe des Ferro-Dido-Wasserfalls ist hierdurch praktisch ausgelöscht. Eine gewisse Anpassung erfolgt durch die stärkere Tendenz der Pflanzen zur Sprossung, aber durch die regelmäßigen Brände scheint die Regenerationskapazität der Pflanzen erschöpft. Wir schlagen daher vor, die Unterart in die Kategorie VU [= vulnerable, Kriterien A4ac, B2ab(iii), C2a(i), nach IUCN 2001] einzustufen.

Danksagung

Die Autoren bedanken sich bei Drs. Sjef Theunissen für die Erstellung der lateinischen Diagnose.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1938): Cactaceae Lindley. – Blätter Kakt.-forsch. 5(6). C. Backeb erg, Volksdorf/Hamburg.
IUCN (2001): The IUCN Red List of threatened species - 2001 categories & criteria (v. 3.1). – IUCN Species Survival Commission, Gland & Cambridge.
WERDERMANN, E. (1933): Brasilien und seine Säulenakten. – J. Neumann. Neudamm.

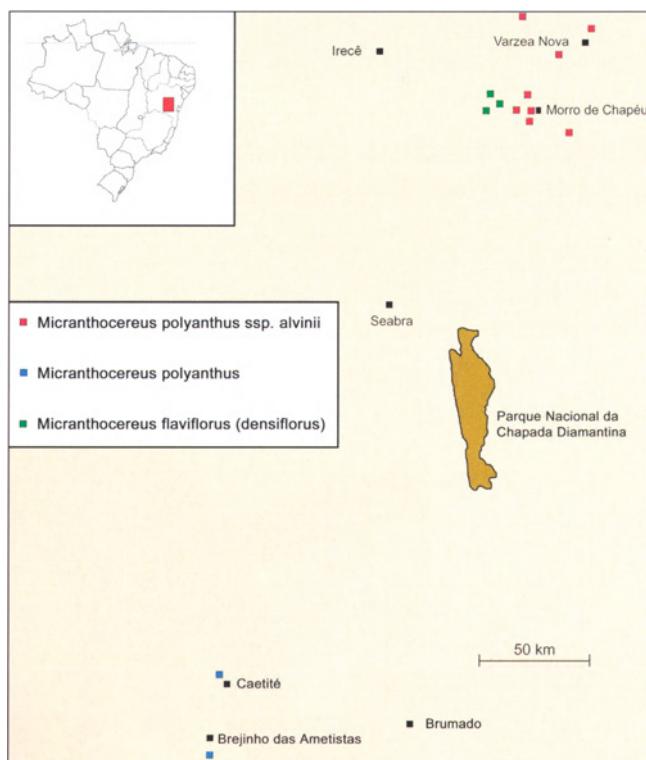


Abb. 15:
Eine Übersicht
über das Vorkommen
der neuen
Unterart *Micranthocereus polyanthus* subsp. *alvinii*.

Marlon Machado
Rua 29 de Julho
121 – Suzana
CEP 44.380-000 Cruz das Almas
Bahia, Brasilien
E-Mail: marlon@brcactaceae.org

Andreas Hofacker
Neuweiler Str. 8/1
D – 71032 Böblingen
E-Mail: andreashofacker@germanynet.de

Summary: A new subspecies of *Micranthocereus polyanthus*, *M. polyanthus* subsp. *alvinii* M. Machado & Hofacker, is described. The new subspecies differs from the typical subspecies in the absence of long spines at the base of the stems, by the flowers with patent perianth segments even before anthesis, central spines clearly distinguishable from radial spines, and a woody vascular cylinder.

Resumo: Uma nova subespécie de *Micranthocereus polyanthus*, *M. polyanthus* subsp. *alvinii* M. Machado & Hofacker, é descrita. A nova subespécie difere da subespécie típica pela ausência de longos espinhos na base dos caules, pelas flores com segmentos do perianto patentes até mesmo antes da antese, pelos espinhos centrais claramente distinguíveis dos espinhos radiais, e por possuir cilindro vascular lenhoso.

Blüten erscheinen pausenlos

Pentagonanthus grandiflorus – eine bemerkenswerte Kaudexpflanze

von Rudolf Schmied

Farbenprächtig und groß:
Ein intensives Blauviolett zeigt die Blüte von *Pentagonanthus grandiflorus*.
Alle Fotos:
Schmied



Beim Besuch einer Sukkulentengärtnerei im Frühjahr 2003 fielen dem Verfasser seltsam blühende Pflanzen mit kugelförmigen Kaudex auf. Eine Pflanze wurde für die eigene Sammlung erworben. Da diese neu angebotene Art inzwischen sicher schon in eine Reihe von Sammlungen Eingang fand und durch schöne Blüten besticht, soll sie hier kurz vorgestellt werden.

Nach den Angaben des Händlers gehört das Seidenpflanzengewächs (Asclepiadaceae) *Pentagonanthus grandiflorus* in die Unterfamilie der Periplocaceae. Beheimatet ist sie unter anderem in der Ruvuma-Provinz in

Tansania. Daneben findet sie sich auch in trockenen Wäldern und auf Felslandschaften in Zambia, Malawi, Zimbabwe und Moçambique.

Die Pflanzen blühen in Kultur etwa von Juni bis Oktober. Die Blüten erscheinen nahe der Spitze eines dünnen beblätterten Triebes, den man unbedingt an einen Stab anbinden sollte. Die Blüte ist eine nach unten offene, etwa 2 bis 3 cm große Glocke, die etwa 4 Tage geöffnet bleibt. Blüten erscheinen fast pausenlos bis zum Herbst.

Ein Samenansatz war nicht zu beobachten. Anscheinend ist *Pentagonanthus* selbststeril.

Bei der abgebildeten Pflanze hat der Kaudex 4 cm Durchmesser. Bei älteren Pflanzen wird er im Laufe der Jahre erheblich größer. Die größten Exemplare sollen Wurzelknollen bis 12 Zentimeter Durchmesser aufweisen. Die 1895 erstmals beschriebene Pflanze wird im Sukkulantenlexikon (ALBERS & MEVE 2002) inzwischen in der geophytischen Gattung *Raphionacme* als *R. grandiflora* geführt.

Die Pflege von *Pentagonanthus grandiflorus* ist nicht sehr schwierig. Als Substrat eignet sich mineralische Kakteenerde. Den Kaudex sollte man aus Sicherheitsgründen nur wenig in das Substrat einsenken. Wegen der zahlreichen Blätter verdunstet die Pflanze viel Wasser. Es darf daher deshalb während der Sommermonate nicht zu spärlich gegossen werden. Dabei sind mehrfache Volldüngergaben angebracht.

Die Aufstellung erfolgt sonnig. Sobald im Spätherbst die Blätter zu welken beginnen, reduziert man die Wassergaben und stellt sie schließlich ganz ein. Zur Überwinterung ist eine Mindesttemperatur von etwa 12 °C erforderlich. Da Samen z. Zt. wohl nicht erhältlich ist, beschränkt sich die Vermehrung auf fleischige Wurzelstecklinge, die im Laufe der Zeit einen neuen Kaudex bilden.

Literatur:

ALBERS, F. & MEVE, U. (2002): Sukkulanten-Lexikon, Bd. 3: Asclepiadaceae. – Ulmer, Stuttgart.

Rudolf Schmied
Konradinstraße 16
D – 86316 Friedberg



Aus einer Wasser speichernden Knolle erscheinen im Frühjahr die dünnen Jungtriebe.

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Hunt, D. 2003: ***Digitostigma* also invalid.** – Cactaceae Systematics Initiatives No. 16: 4.

Nach genauer Prüfung der Erstbeschreibung von *Digitostigma caput-medusae* (Cactaceae) [zur Art siehe auch LÜTHY in: Kakt. und. Sukk. 54(10): 262–266. 2003] erwies sich der Name als ungültig. Die Art wird daher formal neu als *Astrophytum caput-medusae* beschrieben. Innerhalb der Gattung wird sie in die neue

Untergattung *Stigmatodactylus* gestellt

Taylor, N. P. 2003: **Iconotypes and cacti in Curtis's Botanical Magazine**. – Curtis's Botanical Magazine 20(3): 177–185, illus.

Für die Definition eines neuen Artnamens dienen neben der publizierten Beschreibung Typen, die entweder konservierte Pflanzenbelege oder auch Abbildungen sein können. Gerade für einige als schwierig zu konser-

vierend geltende Pflanzengruppen, wozu auch die Kakteen gehören, gibt es oft keine Herbarbelege der den Originalbeschreibungen zugrunde liegenden Pflanzen. Hier dienen Abbildungen als so genannte Iconotypen. In dem seit 1787 erscheinenden Curtis's Botanical Magazine findet man mehrere Iconotypen von Kakteen, deren Bedeutung und Geschichte in vorliegender Arbeit an ausgewählten Beispielen dargestellt wird. (D. Metzing)



***Echinocereus rayonensis* N. P. Taylor**

Eine noch neuere Art, die im Jahre 1988 erstmals beschrieben wurde. Beheimatet in Mexiko im Staate Nuevo León, dort u.a. im Valle de Rayones, daher auch der Name. Wächst dicht gruppenförmig, nur bis etwa 30 cm Höhe.

Verlangt viel Sonne, daher nahe unter dem Glas aufstellen und rein mineralische Substrate verwenden! Im Sommer auch im Frühbeet, bei trockener Witterung gegen Herbst zu ohne Abdeckung, was die Blühwilligkeit enorm fördert!

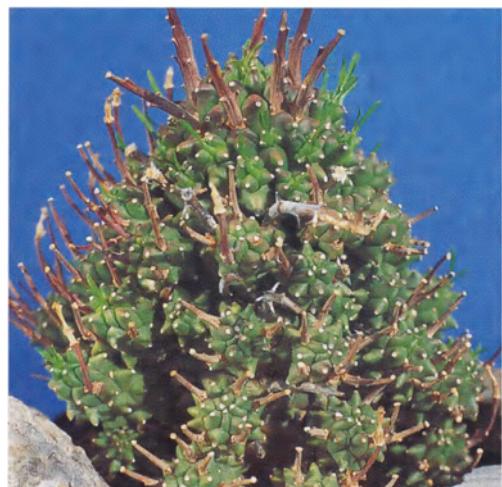
Vermehrung durch Aussaat und seitliche Triebe.

***Euphorbia multiceps* A. Berger**

Wie der botanische Name schon andeutet, die „Vielköpfige“. Am Hauptstamm erscheint dicht beisammen eine Unmenge kurzer Seitentriebe, die zur Spitze hin kleiner werden und so zu einem pyramidalen Wuchs führen. In der Großen und Kleinen Karoo von Südafrika und im Namaqualand verbreitet.

Verlangt ganzjährig sehr warmen Stand, am besten rein mineralische Substrate und immer nur vorsichtige Wassergaben. Überwinterung zweckmäßig bei 12-15° C.

Vermehrung durch Aussaat und Bewurzelung von Seitentrieben.



***Mammillaria microthele* Muehlenpfordt**

Eine recht lang bekannte Pflanze, die bereits im Jahre 1829 von Martius erstmals erwähnt wurde. Trotz ihrer Schönheit noch heute in den Sammlungen leider wenig verbreitet. Die Heimat ist Mexiko, so u.a. die Staaten San Luis Potosí und Tamaulipas.

Vollsonniger Standort, wächst recht gut in rein mineralischen Substraten mit etwas Kalkzusatz, dazu im Sommer wiederholte Wassergaben. Überwinterung kühl und trocken.

Vermehrung durch Aussaat.



Harte Dornen und intensiv gefärbter Flor

***Turbinicarpus horripilus* – anspruchslos und sicher blühend**

von Jörg Ettelt



Abb. 1:
Turbinicarpus horripilus, eine gut zehn Jahre alte Kulturpflanze in voller Blüte.
Foto: Ettelt

Die Pflanze, die hier vorgestellt werden soll, ist als *Gymnocalycium horripilus* noch weit verbreitet. Von allen Gymnokakteen Backebergs hat die heute als *Turbinicarpus horripilus* geführte Art die härtesten Dornen und die intensivst gefärbten Blüten (Abb. 1-2). Zudem wird sie recht groß, ist einfach zu halten und meistens ein sicherer Blüher.

Die Art hat einige Stationen in der systematischen Einordnung über sich ergehen lassen müssen – nicht, weil Sie schlecht von anderen abzugrenzen ist, sondern weil die Gruppe der Pflanzen, zu der sie gerechnet wird, auf ständiger Wanderschaft war und heute immer noch ist. 1938 von Lemaire als *Mammillaria* beschrieben, wurde sie ein Jahr später von ihm selbst in die Gattung *Echino-*

cactus gestellt. Es folgen zahlreiche Stationen durch verschiedene neuere Gattungen. *Thelocactus goldii* Bravo war ein weiterer Name unserer Pflanze (KLADIWA 1970). In der wohl ausführlichsten Darstellung der Art stellt KLADIWA (1970) sie zu *Thelocactus*. JOHN & RIMA (1983) überführten die Art schließlich zu *Turbinicarpus*.

All dies kann unserem Kaktus nichts anhaben. Er wächst nach ein paar kritischeren Sämlingsjahren spätestens ab dem vierten Lebensjahr zuverlässig und unproblematisch. Erwachsene Pflanzen – so ab 6 cm Durchmesser – blühen in mindestens zwei Schüben vom späten Frühjahr bis in den Spätsommer hinein und bringen pro Schub in der Regel mehrere Blüten, diese oft auch gleichzeitig. Sie fangen dann auch zu sprossen an. Diese



Abb. 2:
Turbinicarpus horripilus in der Barranca de Meztitlan,
Hidalgo, Mexiko.
Foto: Alsemgeest

kleinen Ableger kann man, wenn sie etwa 1 cm groß sind, ohne Probleme von der Mutterpflanze abtrennen, sie haben dann meist schon eigene Wurzeln. Nicht lange danach fangen auch diese Sprosse an zu blühen. Insofern stimmen die Angaben von KLADIWA (1970) nicht, wenn er eine Ppropfung der Pflanzen empfiehlt.

Die Pflanzen werden maximal bis 10 cm im Durchmesser und bleiben kugelig, die Körperoberfläche wirkt blaugrün. Die Rippen sind fast völlig in etwa 1 cm hohe Warzen aufgelöst. Die 9 bis 15 Randdornen sind gut 1 cm lang. Regelmäßig wird ein Mitteldorn ausgebildet, der etwas länger als die Randdornen werden kann. Alle Dornen sind dunkel- bis hellbraun, der Dornenfuß kann auch weiß sein. Und sie haben eine schwarze Spitze. Die Blüten sind bis 3 cm lang und ebenso im Durchmesser und von intensiv leuchtender violetter Farbe.

Ein durchlässiges Substrat, im Sommer sonnig und warm – *Turbinicarpus horripilus* verträgt eine Menge Sonne – und durchdringende Wassergaben im Wechsel mit Trockenphasen, in denen das Pflanzsubstrat wieder durchtrocknen kann, bekommen der Pflanze

sehr gut. Winters genügen niedrige Temperaturen, bei denen ich den Pflanzen überhaupt kein Wasser zukommen lasse.

Im Frühjahr – meist im April – werden sie wie die anderen Pflanzen bei mir auch mit heißem Wasser (rund 55 °C) geweckt und nicht lange danach beginnt der Neutrieb. Mit den ersten neuen Dornen kann man sich dann schon bald auf die ersten Blüten freuen. Allerdings ist diese Art nicht die früheste in ihrer Gruppe. Denn dort gibt es Vertreter, die bereits im Februar erste Blüten produzieren. Im Gegenteil, sie hält sich zurück, um im Mai erste Blüten zu zeigen. Oft blüht sie dann aber bis in den Spätsommer durch, wobei in meiner Sammlung gegen Ende des Sommers ein zweiter Blütenhöhepunkt erreicht wird. Nicht selten erscheinen dann drei oder vier Blumen gleichzeitig.

Voraussetzung für diese Blütenfülle ist jedoch, dass die Pflanzen genügend Möglichkeit haben zu wachsen. Pflanzen, die jahrelang im selben Topf stehen oder nie Dünger erhalten haben, werden nur wenige Blüten hervorbringen. Umsetzen in einen ausreichend großen Topf mit durchlässiger, aber dennoch nährhafter Erde wirkt dann Wunder. Meine Pflanzen werden zudem regelmäßig gedüngt; die Blütenzahl zeigt, dass diese Maßnahme richtig ist.

In den Sammlungen sind verschiedene Klone zu finden, sie unterscheiden sich jedoch nur wenig voneinander. Unterschiede sind in der Dichte der Bedornung (manche erscheinen „offen“, andere „dicht bedornt“), in der Körperform (zwischen „kugelig“ und „gedrückt kugelig“) und der Färbung der Dornen (zwischen „hellbraun mit hellerem Fuß“ bis „dunkelbraun mit fast schwarzer Spitze“) zu erkennen. Aber die Art ist in sich recht einheitlich. Somit ist die Einstufung des *Turbinicarpus horripilus* als eigenständige Art nie strittig gewesen – ein Umstand, den man in der „Verwandtschaft“ der Pflanze nur selten noch einmal findet.

Dennoch ist in der letzten Zeit gelungen, eine abweichende Form zu finden. So beschrieb NITZSCHKE (2000a) einen *Turbinicarpus horripilus* subsp. *wrobelianus* (Abb. 3).

Dieser unterscheidet sich durch kleinere Körper und zahlreichere Randdornen, die zudem niemals braun sein sollen. Diese Unterart wurde an einem isolierten Wuchsplatz 60 km nordwestlich von Metztitlan in der Umgebung von Jilos bei der Suche nach Wuchsarten der *Mammillaria humboldtii* gefunden (NITZSCHKE 2000b).

Die nähere Umgebung von Metztitlan hingegen ist die Heimat von *Turbinicarpus horripilus*. „Jetzt wurde dort ein ‚Reserva de la Biosfera Barranca de Metztitlan‘ eingerichtet. Am Eingang des Parks, am Fuß des Hanges, stehen auf einer Fläche von 50 mal 20 Metern sehr viele *Turbinicarpus -horripilus*-Gruppen. 1980 war an diesem Platz alles viel mehr überwachsen mit großen Bäumen von *Opuntia* spec. und Gesträuch. Das ist alles weg. Inzwischen wurden Fußwege angelegt und weit oben sind große Gruppen von *Echinocactus ingens* und *Cephalocereus senilis* zu sehen“ (briefl. Mitteilung Alsemgeest).

Turbinicarpus horripilus ist ein ansprechender, durch die intensive Blütenfarbe bemerkenswerter, anspruchsloser und sicher blühender Kaktus – was will man mehr?

Literatur:

- JOHN, V. & RIHA J. (1983): Validizace některých taxonů rodu *Turbinicarpus*. – Kaktusy **19**(1): 22.
 KЛАДИВА, К. (1970): *Thelocactus horripilus* (Lem.) Kladiwa comb. nov. – In: Krainz, H. (Hrsg.): Die Kakteen. Liefg. 44-45: CVIIIb.
 NITZSCHKE, S. (2000a): *Turbinicarpus horripilus* (Le-maire) John & Riha ssp. *wrobelianus* Nitzschke et Anaya Montes subspecies nova. – Succulenta **79**(2): 90-92.



NITZSCHKE, S. (2000b): *Turbinicarpus horripilus* ssp. *wrobelianus* Nitzschke & Anaya Montes – een nadere voorstelling. – Succulenta **79**(4): 177-181.

Abb. 3:
Turbinicarpus horripilus subsp. *wrobelianus*. Bemerkenswert sind die silbrig-weißen Randdornen der relativ kleinen Pflanzen.
Foto: Alsemgeest

Dr. Jörg Ettelt
 An der Sternschanze 44
 D – 01468 Moritzburg/OT Boxdorf

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Taylor, N. 2003: A new *Rhipsalis* from Rio Grande do Sul, Southern Brazil. – Cactaceae Systematics Initiatives No. 16: 12.

Rhipsalis agudoensis (Cactaceae) ist eine neue Art, die vegetativ *R. russelii* und *R. cereoides* ähnelt und u. a. durch starre robuste, überwiegend dornenlose Sprosse mit bis 2 cm großen, weißen Blüten charakterisiert ist.

Eggli, U. & Zappi, D. C. (comp.) 2003: Repertorium Plantarum Succulen-

tarum LIII (2002). - Zürich (CH): IOS. 38 S. ISSN 0486-4271.

Das alljährlich von der IOS (Internationale Organisation für Sukkulantenforschung) herausgegebene RPS listet als Service für die an sukkulenten Pflanzen interessierten Botaniker und Liebhaber alle im Vorjahr (und teilweise früher) publizierten neuen Namen sukkulenter Pflanzen, geordnet nach Pflanzenfamilien, mit den zugehörigen bibliographischen Daten und Angabe der Typen auf. Im vorliegenden RPS sind auf 16 Seiten neue Namen suk-

kulerter Taxa aus 16 Pflanzenfamilien aufgelistet. Fast 9 Seiten davon verzeichnen neue Kakteennamen, zum größten Teil Umkombinationen, weniger wirkliche Neubeschreibungen. Ergänzt wird die Ausgabe durch ein umfangreiches Literaturverzeichnis mit 479 Einträgen. Das RPS ist erhältlich bei der IOS, c/o Sukkulanten-Sammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich (es wird von der DKG auch jeweils an alle Ortsgruppen versandt und kann dort eingesehen werden).

(D. Metzing)

Im nächsten Heft . . .

Venezuela – Tropenstaat an der Grenze zu Südamerika, heißer Vorbote des Amazonas, Bastion der Karibik auf dem Festland. Stimmt, so ist Venezuela. Aber wer weiß schon, dass der höchste Berg des Landes, der Pico Bolívar, höher als 5000 Meter ist. Und dass auf die venezolanischen Anden die mit 12,5 Kilometer längste Seilbahn der Welt führt?

Nicht nur Rekorde hat diese kaum bekannte Region Südamerikas zu bieten. Autor Andreas Hofacker führt uns in eine faszinierende Pflanzenwelt. Die nebenstehende *Echeveria bicolor* ist ein Mitglied davon. Sie hat sich in 4000 Metern Höhe ihren Lebensraum erkämpft.

Außerdem im nächsten Heft: Wir kümmern uns um den Pflanzenschutz in unseren Gewächshäusern, besuchen einen interessanten Sukkulengarten und haben natürlich wieder eine Erstbeschreibung.



Und zum Schluss . . .

„Eine wichtige und wertvolle Eigenschaft der Igelkerzenkakteen besteht in der langen Zeitdauer ihrer Blüten, in welcher Beziehung sie sich bedeutend und vorteilhaft von allen ihren Verwandten auszeichnen. Denn die einen öffnen sich eine Woche lang täglich, die anderen dagegen in Zwischenpausen von 12-14 Tagen. Sie zeigen auch eine große Vorliebe für die Sonnenstrahlen. Die Früchte der meisten Spielarten dieser Gattung sind genießbar und schmecken wie Stachelbeeren, angenehm säuerlich; auch nehmen viele derselben im Reifen noch eine sehr hübsche, die Pflanze zierende Färbung an.“

Es ist doch immer wieder schön im „Illustrierten Handbuch der Kakteenkunde“ von A. Daul aus dem Jahr 1890 zu blättern. Bleibt nur noch zu ergänzen, an welchen Pflanzen – nach heutiger Nomenklatur – wir künftig Stachelbeerersatz ernten: Igelkerzenkakteen sind schlicht Echinoceree.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulanten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulanten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Strasse 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Strasse 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 07231 / 28 15 50, Fax 07231 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,

D-90574 Roßtal

Tel. 09127 / 578535, Fax 09127 / 578536

E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten
Detlev Metzing, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlindach, Telefon + Fax 04230 / 1571
E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 59 55

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 09195 / 925520, Fax 09195 / 925522

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, CH – 8252 Schlatt
Tel. 052 / 6571589, Fax 052 / 6575088
E-Mail: hoogeveen@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-415 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Druckhaus München GmbH
Christoph-Krautheim-Straße 98, D – 95100 Selb
Tel. 09287 / 85-0, Fax 09287 / 85 33
E-Mail: vorstufe@druckhaus-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 9287 / 96 5777, Fax +49 9287 / 96 5778
E-Mail: m.thumser@druckhaus-muench.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 23 / 1. 2003

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

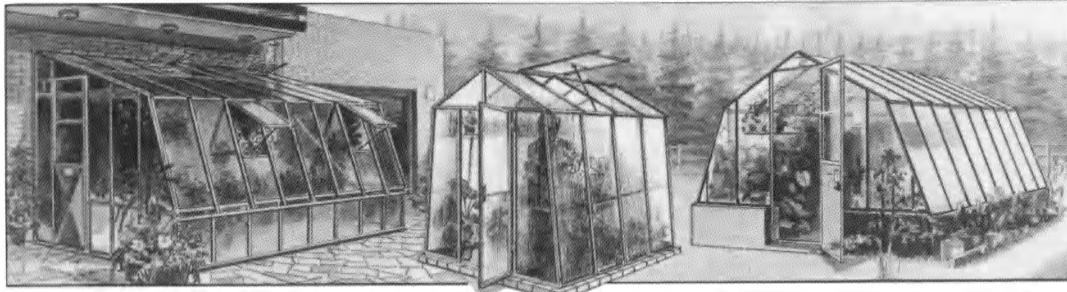
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01 / 61 64

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtner für winterharte Kakteen und andere Sukkulanten – Versand!
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cylindropuntia, Jucca, Sempervivum.
Viele Arten und Formen auf 5.000 m² Fläche.

Liste anfordern: Klaus Krätschmer, Raumgarten 3, D-55571 Odernheim, Tel. 0 67 55 - 14 86, Fax - 17 09

Gärtnerei: Straße zwischen Hüffelsheim und Waldböckelheim, 5 km südwestl. Bad Kreuznach.

Öffnungszeiten: Anfang Mai bis Ende August jeden Samstag von 10 - 15 Uhr u. nach tel. Vereinb.

(A 61 Abfahrt Bad Kreuznach auf die B 41 Richtg. Idar-Oberstein. Umgehungsstraße von Bad Kreuznach folgen bis Abfahrt Hüffelsheim. 1,5 km nach Hüffelsheim liegt die Gärtnerei am linken Straßenrand.)

Dicht & Lüthy: *Coryphantha*, 143 S. + 72 Taf. mit 297 Farbf., 32 Zn. u. Graf., geb., € 69,90

Heller: *Agaven*, 136 S., 142 Farbf., 2 Kart., geb., € 19,80

Ilijaschenko et al.: *Kaktyus. Unicnala Anziklopodija* (Universal Enzyklopädie Kakteen). Band 1, russ. (latein. Bezeichn.), 344 S., 1.033 Farbf., 1 SW.-F., geb., € 48,- (Band 2 ca. Ende 2004)

Kunte & Subik: *Kakteen-Enzyklopädie*, 288 S., 600 Farbf., geb., € 14,95

NEU: *Grupo San Luis: The Genus Turbinicarpus (Cactaceae) in the State of San Luis Potosí, Mexico*, engl., ca. 160 S., 150 Super-Farbf., Format A4, geb., € 39,90

Lieferverzeichnis *Sukkulenterliteratur 2004-5* kostenlos auf Anfrage (auch per E-Mail). Versandkostenfreie Lieferung ab € 20,- Warenwert in Deutschland, ab € 50,- auch nach Benelux und Österreich. Versand an Besteller ohne Kundenkonto und Export gegen Vorausrechnung.

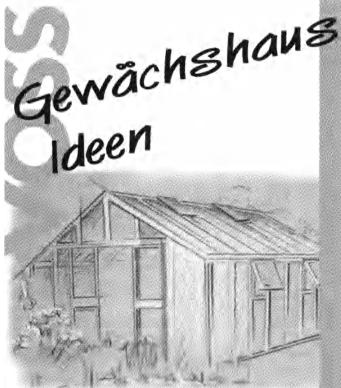
NEU: Jaarsveld & Piennaar: *Aizoaceae*. Die Mittagsblumen Süd-Afrikas, ca. 240 S., 800 Farbf. + farb. Grafiken, 230x340mm, geb., ca. € 59,90

NEU: Russo (ed.): *The Succulent Plants of East Africa – Le Piante Succulente dell'Africa Orientale*, ital./engl., ca. 300 S., 135 Farbf., 240x170mm, geb., € 49,90

NEU: Hochstätter: *Yucca III* (Agavaceae). *Mexico*, engl. (dtsch. Zusammenfass.), 302(2) S., 252 Farbf., 18 SEMS, 7 farb. Verbreit.-arten, 6 Samenzeichn., 20 Pflanzen-Repros (2 farb.), 250x170mm, geb., € 112,50

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepper@t-online.de
Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal



VOSS X

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
E-Mail: info@voss-ideen.de

KULTURSUBSTRATE

für Kakteen, Orchideen,
Bananen, Palmen u. a.:

Blähsschiefer, Blähton, Bims, Lava,
Perlite, Ton, Vermiculite, Weißtorf

Kostenlose Preisliste unter:

0 72 22 / 94 93 51

www.goetzpflanzenzubehoer.de

- kein Mindestbestellwert
- keine Verpackungskosten
- Porto (BRD) bis 30kg nur 7,95 Euro

Achtung Kakteenfreunde!

Hiermit lade ich Sie ein
zum Tag der offenen Tür am 8. und 9. Mai,
von 8.00 – 18.00 Uhr (durchgehend geöffnet) in meiner
Kakteengärtnerei in Hochwaldhausen.

Es erwartet Sie wieder ein umfangreiches Angebot an seltenen
Kakteen und Sukkulanten sowie an Zubehör und Substraten.

Über Ihren Besuch würde ich mich sehr freuen.

S. Schaurig · Kakteen und Zubehör
Am Alten Feldchen 5 · D-36355 Grebenhain Ortsteil Hochwaldhausen
Telefon 0 66 43/12 29 · Fax 0 66 43/91 89 13

| | |
|---|----------------------|
| * Hellige pH-Meter kpl. mit Meßplatte u. Farbskala, Löffel u. Indikatorlösung | € 35,50 |
| * pH-Indikatorstäbchen pH 2 - 9, pH 0,5 Unterteilung, mit Anleitung, 100 St. | € 11,75 |
| * Elektronische Feinwaage Tragkraft 200 gr., Anzeige in 0,1 gr.-Schritten | € 144,00 |
| * Meßlöffelsatz Edelstahl. (4 St. 1,25 / 2,5 / 5 u. 15 ml) z.B. für Dünger | € 14,50 |
| * Topfzange 250 mm aus Bandstahl, galvanisch verzinkt | € 6,50 |
| * Kakteenzange 200 mm Edelstahl € 5,70 oder: 200 mm aus Rundstahl | € 2,75 |
| * Rübenwurzlertiöpfe 7x7x11cm: 1 St. € 0,31 96 St. € 28,00 144 St. € 39,75 | |
| 5x5x8,5 cm: 1 St. € 0,25 264 St. € 61,00 5x5x6 cm: 1 St. € 0,14 400 St. € 41,00 | |
| 9x9x13 cm: 1 St. € 0,45 50 St. € 20,00 10x10x17 cm: 1 St. € 0,55 50 St. € 24,00 | |
| * Kakteenerde Standardmischung für die meisten Gattungen geeignet 8 Ltr.-Beutel | € 6,00 |
| größere Mengen ab Lager | |
| * Kieselgur 0,5-1mm, 1-3 mm oder 3-6 mm mineralisches Substrat pH 5,5, seit Jahren bewährt | 8 Ltr.-Beutel € 6,50 |
| © Sommerschnäppchen: 20 % Rabatt auf 50m-Isolierfolienrollen 2,0 m u. 2,4 m. Solange der Vorrat reicht! Kein Versand! | |



→ Liste 2003/04 anfordern, es lohnt sich !

* schauen Sie auch in unsere Schnäppchenliste auf unseren Internetseiten: www.kakteen-schwarz.de

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel

An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84
eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de www.kakteen-schwarz.de Anfragen bitte nur telefonisch, keine eMail-Korrespondenz!
Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fördern Sie unsere kostenlosen Listen an.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18° Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18° Uhr und Sa. 8 - 13° Uhr

Succulentarium – Prof. Dr. Diers

Aus Forschungskulturen werden überzählige, einwandfrei bestimmte Pflanzen abgegeben.

Die Liste der angebotenen Arten kann gegen Zusendung des Rückportos von 1,10 € in Briefmarken angefordert werden. – 53474 Bad Neuenahr, Brunnenstraße 60

10. Weser-Ems-Kakteen-Ausstellung

vom 20. 5. (Himmelfahrt) – 23. 5., tägl. 10.00 – 17.00 Uhr in 26689 Apen, Gelände der Fa. Hoklartherm (Gewächshäuser und Zubehör), Im Gewerbegebiet, An der Süderböke 2.
Info: **Kakteen-Dosedal** · Tel. + Fax: 0 49 52 / 87 76